

Beteiligungsbericht

Landkreis Ebersberg

zum 31.12.2018



1. Beteiligungsbericht

Inhaltsverzeichnis

I.	Rechtsgrundlage für die wirtschaftliche Betätigung	4
II.	Organigramm.....	5
III.	Kreisklinik gemeinnützige GmbH.....	6
IV.	CliniService Ebersberg GmbH (CSE).....	18
V.	Gesundheit Oberbayern GmbH.....	21
VI.	Energieagentur Ebersberg München gGmbH	23
VII.	GBEG Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft Ebersberg	26
VIII.	GBEG Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft Ebersberg mbH.....	28
<u>IX.</u>	Wohnbaugesellschaft Ebersberg – gemeinsames Kommunalunternehmen gKU.....	32
X.	Zweckverband Realschule Vaterstetten.....	36
XI.	Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding.....	39
XII.	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding.....	42
XIII.	Zweckverband „Kommunale Schwangerenberatung für die Region	44
XIV.	Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV).....	47
XV.	Sparkassenzweckverband München Starnberg Ebersberg Gauting	48
XVI.	Kurzübersicht der nicht berichtspflichtigen Beteiligungen	54

I. Rechtsgrundlage für die wirtschaftliche Betätigung

Dem Beteiligungsmanagement ist die Verwaltung der Beteiligungen übertragen. Die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises werden dort zentral erfasst und überwacht. Dazu gehört insbesondere, dass die jeweiligen Beteiligungen ihrer Mitteilungspflicht nachkommen und auch der Landkreis seiner Aufsichts- und Überwachungspflicht sowie Mitteilungspflicht an den Kreistag wahrnimmt.

Im Beteiligungsmanagement werden alle wichtigen Dokumente zentral erfasst und archiviert. Der Aufbau eines Beteiligungscontrollings ist in vollem Gange und wurde dem KSA im Februar 2019 zum ersten Mal präsentiert. Um diese wichtige Aufgabe zu beschleunigen, hat der Kreistag zum 1.1.2017 eine Beteiligungsrichtlinie erlassen, in der Regeln zur Beteiligungsverwaltung, dem Controlling und der Mandatsträgerbetreuung aufgestellt sind.

Art. 82 Abs. 3 LKrO bestimmt, dass der Landkreis jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen hat. Die Höhe der jeweiligen Beteiligungen sind als Anlagevermögen nach § 98 Nr. 4 in Verbindung mit § 85 Abs. 2 Nr. 1 KommHV-Doppik auszuweisen.

Der Beteiligungsbericht ist seit der Konsolidierung Bestandteil des Konzernabschlusses und soll die Erfüllung kommunaler Aufgaben trotz Ausgliederung in Gesellschaften des Privatrechts Transparenz schaffen.

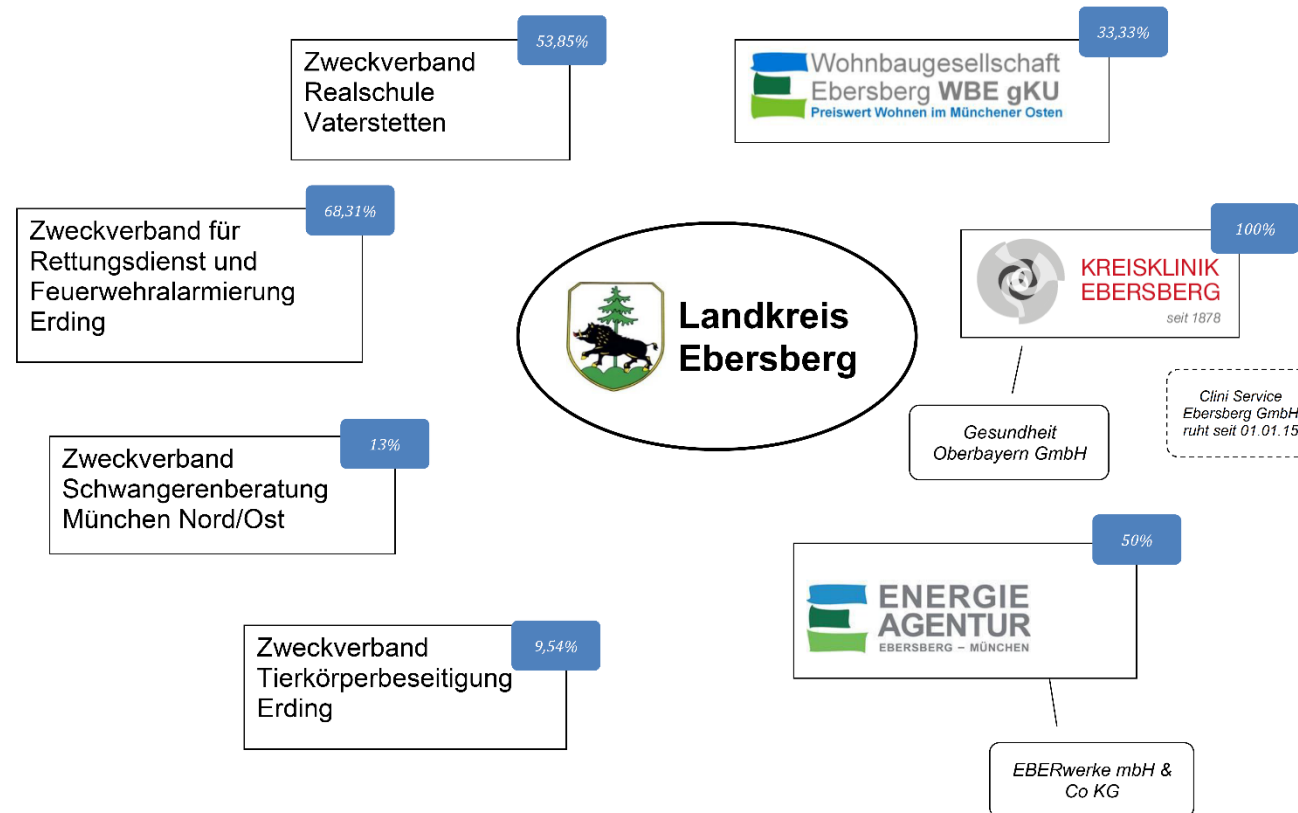
Der Beteiligungsbericht ist vom Kreistag in öffentlicher Sitzung zu beraten. Die Verwaltung hat die Landkreisbürger über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Dies geschieht über die Veröffentlichung im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen.

Die Sparkassen fallen nicht unter die Beteiligungsrichtlinie des Kreistags. Für sie gelten gem. Art. 75 Abs. 4 LkrO die besonderen Bestimmungen des Sparkassenrechts. Unabhängig davon werden die veröffentlichten Jahresabschlusskennzahlen ab 2016 in die Beteiligungsberichtserstattung mit aufgenommen.

II. Organigramm

Hinweis: Auf Empfehlung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes sind auch im Beteiligungsbericht der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding, der Zweckverband Kommunale Schwangerenberatung für die Region München Nord/Ost und der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding aufgenommen.

Der Landkreis Ebersberg ist an folgenden Unternehmen mit über 5% beteiligt:



III. Kreisklinik gemeinnützige GmbH

Es handelt sich um eine gemeinnützige GmbH, deren Gründung im Kreistag am 23.04.2001 beschlossen wurde. Der Landkreis ist Alleingesellschafter der zum 01.01.2002 gegründeten Kreisklinik gemeinnützige GmbH. Die Stammeinlage des Landkreises beläuft sich auf 100.000 €.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kreisklinik Ebersberg sowie der zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Freistaates Bayern sowie des Versorgungsauftrages. Dies hat durch die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung der Kreisklinik zu erfolgen.

Am 28.04.2014 hat der Kreistag die Satzung der Kreisklinik zum 01.05.2014 geändert. In § 11 wurde eine Ziff. h) mit aufgenommen, dass die Gesellschafterversammlung über die Integration der Beteiligungsverwaltung des Landkreises entscheidet. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, dass der Kreistag dem Landrat entsprechende Ermächtigungsbeschlüsse erteilen kann. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat auf 14 Mitglieder erweitert und folgender Beschluss gefasst:

§ 14 Aufsichtsrat

(1) Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern. Ihm gehören an:

- der Landrat als Vorsitzender;
- zehn vom Kreistag aus seiner Mitte nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren zu bestellende Mitglieder, die nicht in persönlichen vertraglichen Beziehungen zur Gesellschaft stehen;
- zwei weitere auf Vorschlag des Landrats vom Kreistag zu bestellende Mitglieder, die über besondere Erfahrungen im Finanz- oder im Krankenhauswesen verfügen und nicht in persönlichen vertraglichen Beziehungen zur Gesellschaft stehen;
- der jeweilige Betriebsratsvorsitzende der Klinik für die Dauer seiner Funktion als Betriebsratsvorsitzender.

Nach § 14 der Satzung der Kreisklinik gemeinnützige GmbH wird der Aufsichtsrat nach dem Verfahren Hare-Niemeyer besetzt. Es entfallen auf die CSU-FDP vier Sitze, die SPD zwei Sitze, GRÜNE 2 Sitze und FW sowie die Arbeitsgemeinschaft AfD-BP-öpd je einen Sitz.

In der Wahlperiode 2014 – 2020 wird der **Aufsichtsrat** wie folgt besetzt:

Parteien	Mitglied	Nachfolgevertreter
Vorsitzender	Landrat Robert Niedergesäß	
CSU-FDP	Thomas Huber	Magda Föstl
CSU-FDP	Martin Wagner	Roland Frick
CSU-FDP	Christa Stewens	Renate Will
CSU-FDP	Susanne Linhart	Andreas Lenz
SPD	Elisabeth Platzer	Ursula Bittner
SPD	Renate Glaser	Ernst Böhm
GRÜNE	Ilke Ackstaller	
GRÜNE	Reinhard Oellerer	Uwe Peters
FW	Simon Ossenstetter	Wilfried Seidelmann
AG AfD-BP-ödp	Johanna Weigl-Mühlfeld	Franz-Xaver Garhammer

Weitere Aufsichtsratsmitglieder:

Dr. Thomas Weiler, Geschäftsführer Klinikum Starnberg, Geschäftsführer Gesundheit Oberbayern

Günther Pfaffeneder, Geschäftsführer RoMed, Kliniken der Stadt und des Landkreises Rosenheim GmbH

Werner Fenzl, Betriebsratsvorsitzender

Die **Gesellschafterversammlung** ist mindestens einmal jährlich als ordentliche Gesellschafterversammlung einzuberufen. Außerdem ist eine Gesellschafterversammlung einzuberufen, wenn die Geschäftsführung, der Gesellschafter oder der Aufsichtsrat unter Angabe der Tagesordnungspunkte dies verlangen. **Die Stimmabgabe des Landrates in der Gesellschafterversammlung setzt einen Beschluss des Kreistages voraus**, da die dortigen Entscheidungen keine laufenden Angelegenheiten im Sinne des Art. 34 LKrO sind.

Nach § 44 Abs. 7 der GeschOKT informiert der Landrat den Kreis- und Strategieausschuss mindestens zweimal jährlich über den Geschäftsverlauf der Kreisklinik. Dies erfolgt seit 2011 unmittelbar gegenüber dem Kreistag, der abwechselnd einmal in nichtöffentlicher und einmal in öffentlicher Sitzung über die Angelegenheiten der Kreisklinik informiert wird.

Verpflichtung aus dem Überlassungsvertrag:

In Nr. 6 des Überlassungsvertrages vom 05.11.2001 ist zur Liquiditätssicherung der gGmbH durch den Landkreis eine Bürgschaftsverpflichtung über 4.000.000 € enthalten.

Bürgschaft vom 07.01.2002, zuletzt verlängert am 12.01.2009: 4.000.000 €

Haftungsrechtliche Verhältnisse:

Die gGmbH haftet nur mit dem Gesellschaftsvermögen. Die Haftung des Landkreises ist dadurch auf die Einlage begrenzt. Der Landkreis hat jedoch für Kredite der gGmbH Bürgschaften übernommen, um der gGmbH günstige Kommunaldarlehenszinsen zu ermöglichen und eine Fördermittelrückzahlung an den Freistaat Bayern zu vermeiden.

Folgende Bürgschaftsverpflichtungen wurden abgegeben:

Aus 11/2001 über 83.000.000,00 DM =	42.437.226,00 €
Aus 05/2005 Aufstockung (Baufortschritt)	9.000.000,00 €
Aus 02/2009	10.000.000,00 €
Aus 04/2010	11.824.000,00 €
<u>Aus 12/2015</u>	<u>15.960.000,00 €</u>
Summe	89.221.226,00 €

Reduzierungen erfolgen aufgrund der Abschreibung, Fördermittel erhöhen die Bürgschaft. Neuerliche Aufstockungen werden nötig, wenn die Fördermittel höher als der Bürgschaftsbetrag sind.

Erfordernis eines öffentlichen Auftrages (sog. Betrauungsakt):

Krankenhäuser fallen grundsätzlich in den Anwendungsbereich des EU-Beihilferechts. Demzufolge ist auch die Entscheidung der Kommission vom 28.11.2005 über die Anwendung von Art. 86 Abs. 2 EG-Vertrag auf staatliche Beihilfen, die bestimmten mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betrauten Unternehmen als Ausgleich gewährt werden (2005/842/EG, Abl. EU Nr. L 312/67 vom 29.11.2005) – Freistellungsentscheidung – anwendbar (Art. 2 Abs. 1 Buchst. B der Freistellungsentscheidung).

Mit dem Wirtschaftsplan 2010 gab es einen grundlegenden Wandel im Bereich der Wirtschaftsplanung im Hinblick auf die Berücksichtigung des europäischen Beihilferechts. Der bisherige Begriff „korrespondierende Posten“ wurde nun ersetzt durch den Begriff „Ausgleichszahlungen und andere Begünstigungen des Landkreises für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse“ (DAWI).

Um eine Notifizierung der Zuwendungen an die Kreisklinik gGmbH bei der EU-Kommission zu vermeiden, muss der Landkreis die Kreisklinik Ebersberg gGmbH im Rahmen eines sog. Betrauungsaktes öffentlich betrauen. Dies ist deshalb der Fall, weil die Zuschüsse an die

Kreisklinik in der Regel die Grenzen, die durch die DE-Minimis-Verordnung vorgegeben sind, übersteigen. Voraussetzung für die Bezuschussung der Kreisklinik gGmbH ist deshalb ein Betrauungsakt im Rahmen der Freistellungsentscheidung.

Der Kreistag hat mit Beschluss vom 21.12.2009, TOP 5, diesen Betrauungsakt vollzogen. Am 18.12.2017 fasste der Kreistag folgenden Beschluss:

1. Der Betrauungsakt in der neuen Fassung tritt am 19.12.2017 in Kraft, ist 10 Jahre gültig und ist jederzeit widerrufbar. Die Betrauung der Kreisklinik Ebersberg gemeinnützige GmbH mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse vom 13.05.2013 tritt mit Ablauf vom 18.12.2017 außer Kraft.
2. Der Landrat wird beauftragt, den öffentlichen Auftrag in der vorliegenden Form zu unterzeichnen.
3. Der Betrauungsakt ist Bestandteil dieses Beschlusses und Anlage 5 zur Niederschrift.

Seit 2010 sind die DAWI als Anlage dem Haushaltsplan beigefügt.

Geschäftsführer und Bezüge des Geschäftsführers:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Stefan Huber (seit 01.02.2009).

Zwischen der gGmbH und dem bestellten Geschäftsführer ist ein Geschäftsführervertrag geschlossen worden, in dem u.a. die Dauer des Vertrages, die Vertretungsbefugnis, die Bezüge, sowie die Arbeitszeit geregelt sind. Zur Höhe der Bezüge werden gemäß Art. 82 Abs. 3 Satz 3 LKrO i.V.m. §§ 285 Nr. 9a und 286 Abs. 4 HGB keine Angaben gemacht.

Aktueller Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018:

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Kreisklinik Ebersberg gemeinnützige GmbH (im folgenden „Kreisklinik Ebersberg“), wurde am 8. Oktober 2001 gegründet. Es handelt sich um eine Betriebsaufspaltung mit der „Kreisklinik Ebersberg gemeinnützige GmbH“ als Betriebsgesellschaft und die „Kreisklinik Ebersberg – Sondervermögen des Landkreises Ebersberg“ als Besitzgesellschaft. Der Kreistag des Landkreises Ebersberg hat die Kreisklinik Ebersberg gemeinnützige GmbH auf der Grundlage der „Entscheidung der EU-Kommission vom 28. November 2005 über die Anwendung von Artikel 86 Absatz 2 EG-Vertrag auf staatliche Beihilfen, die bestimmten mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betrauten Unternehmen als Ausgleich gewährt werden (2005/842/EG, ABI. EU Nr. L 312/67 vom 29. November 2005) – Freistellungsentscheidung –“ betraut (öffentlicher Auftrag).

Im Krankenhausplan des Freistaates Bayern wird die Kreisklinik Ebersberg der Versorgungsstufe I zugeordnet und ist als Haus der Grund- und Regelversorgung mit 328 Planbetten ausgewiesen. Hinzukommen zwei teilstationäre Akut-Dialyseplätze sowie eine onkologische Tagesklinik mit vier teilstationären Plätzen.

Als Hauptabteilungen führt die Kreisklinik Ebersberg die Fachabteilungen Innere Medizin, Unfallchirurgie/Orthopädie, Allgemeinchirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Urologie, Plastische Chirurgie/Handchirurgie,) Anästhesie und Radiologie/Nuklearmedizin sowie die

Belegabteilungen Urologie, Orthopädie und HNO. In Ergänzung zum stationären Betrieb wird seit 2002 ein ambulantes OP-Zentrum betrieben.

Darüber hinaus bestand bis zum 31.08.2018 eine psychosomatische Tagesklinik mit fünfzehn Plätzen, welche an die KBO übertragen wurde. Weiterhin besteht eine Palliativeinheit mit 8 Planbetten, eine Chest-Pain Unit (CPU), ein zertifiziertes Brustzentrum in Kooperation mit dem Brustzentrum Rosenheim als „Kooperatives Brustzentrum Südostbayern“ und das interdisziplinäre Darmzentrum Ebersberg, das in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten aus dem Landkreis Ebersberg sowie Spezialisten aus Münchner Zentren geführt wird.

Die Kreisklinik Ebersberg ist als regionales Traumazentrum zur Schwerverletzten-Versorgung im Trauma Netzwerk München-Oberbayern Nord zertifiziert. In Verbindung mit dem Zentrum für Orthopädie und Sporttraumatologie in Ebersberg wird ein zertifiziertes Endo-Prothetik-Zentrum betrieben.

Seit 2016 wurde das Angebot um ein Prostatazentrum erweitert. Zudem kann seit 2018 durch eine Kooperation mit dem MVZ für Strahlentherapie Rosenheim die Nuklearmedizin wieder als Zusatzangebot an der Kreisklinik angeboten werden.

Ab Ende 2017 nimmt die Kreisklinik erfolgreich am Projekt „FIT - Flying Interventionalists“ innerhalb des FIT-Programms von TEMPiS teil und gewährleistet damit die schnelle operative Behandlungsmöglichkeit in Ebersberg von Schlaganfallpatienten durch ein eingeflogenes Spezialistenteam. Der Kreisklinik ist eine Krankenpflegeschule mit 75 Ausbildungsplätzen angeschlossen. Klinik, Tageskliniken, Zentren und Krankenpflegeschule bilden organisatorisch und wirtschaftlich eine Einheit. Sie werden nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert.

Die Klinik ist schon seit 2004 ohne Unterbrechung erfolgreich nach der DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist insbesondere mittelbar für den Landkreis als Eigentümer und Träger etwaiger Defizite relevant sowie im Hinblick auf das Land Bayern als maßgeblicher Zuschussgeber für die laufenden bzw. anstehenden Baumaßnahmen. Aktuell ist die Entwicklung der jeweiligen Steuereinnahmen positiv.

Seit Einführung der DRG's und infolge vieler Neuregelungen durch Politik und Selbstverwaltung hat der Innovations- und Kostendruck in der Branche deutlich zugenommen. Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser hat sich in den letzten Jahren mehrheitlich verschlechtert. Kleinere Häuser werden künftig mehr denn je mit den geänderten Rahmenbedingungen zu kämpfen haben und sind gezwungen, Möglichkeiten von Kooperationsstrukturen zu prüfen und Prozessoptimierungen insbesondere durch

Digitalisierungsprojekte vorzunehmen. Auch die Ebersberger Klinik wird strategische Allianzen eingehen müssen bzw. Kooperationsgespräche führen, um durch eine stärkere Vernetzung mit Häusern in der Region Kostenreduzierungspotentiale und Synergieeffekte zu erschließen. Außerdem ist bei allen Betrachtungen auch die direkte Konkurrenzsituation zu berücksichtigen. Aufgabe der Geschäftsführung wird es dabei weiterhin sein, einen den Zielen der Kreisklinik Ebersberg entsprechenden Weg einzuschlagen, um über eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung ihre Marktposition zu sichern und damit selbstbewusst gegenüber Kostenträgern und Verhandlungspartnern auftreten zu können.

2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich im Verlauf zum Vorjahr 2017 ein um 486.415,17 Euro besseres Ergebnis, obgleich immer noch ein Jahresfehlbetrag von -1.890.979,73 Euro ausgewiesen wird. Die Umsätze im Leistungsbereich konnten um 1.234.367,96 Euro gesteigert werden. Im Personalbereich stiegen die Kosten um 1.029.957,40 Euro an. Das Gesamtziel gemäß Wirtschaftsplan wurde somit erreicht, wobei die geplante Umsatzsteigerung durch geplante Mehrleistungen nicht vollständig realisiert werden konnte.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Im medizinischen Bereich werden durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Haftpflichtversicherungsgesellschaft die medizinischen Risiken durch entsprechende Vorbeugemaßnahmen minimiert. In Ergänzung dazu wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements ein CIRS-System (Critical Incident Reporting System) eingeführt.

Im technischen Bereich werden mit Hilfe von EDV-gestützten Wartungsprogrammen die technischen Geräte und Anlagen planmäßig bzw. regelmäßig gewartet und überprüft.

Über ein regelmäßiges Controlling und Berichtswesen werden die Leistungen und die wirtschaftliche Situation der Klinik ausführlich dargestellt und auf Planabweichungen hin untersucht. Abweichungen und Risiken können erkannt und Maßnahmen ergriffen werden.

Im Personalbereich wird mit einem Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzept gearbeitet. Die Kreisklinik Ebersberg hat sich verpflichtet, den Wissensstand regelmäßig zu aktualisieren und angemessene Budgets für Fort- und Weiterbildung zur Verfügung zu stellen. Im ärztlichen Bereich ist die Fort- und Weiterbildung im Tarifvertrag und in einer Vereinbarung des gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung für Fachärzte geregelt. Darauf aufbauend werden individuelle Ziele für umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen definiert, geplant, nachgewiesen und im Rahmen des Qualitätsberichtes überprüft. Die Qualifizierung und Förderung der Mitarbeiter im Pflege- und Funktionsdienst orientiert sich an neuesten pflegewissenschaftlichen Kenntnissen. Hier soll insbesondere der im Jahr 2017 geplante

Veränderungsprozess zur Durchführung hochkarätiger Fortbildungsveranstaltungen in digitaler Form (E-Learning) umgesetzt werden.

Die Krankenpflege baut ihr internes und externes Fortbildungskonzept auf der Basis der Patienten-, Mitarbeiter- und Wirtschaftlichkeitsorientierung auf. Darüber hinaus finden im Rahmen des Qualitätsmanagements interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltungen statt. Der laufende Fort- und Weiterbildungsbedarf wird für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche ermittelt, geplant und überprüft.

1. Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risiken, insbesondere auch bestandsgefährdende Risiken, rechtzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Diese Risiken hat die Geschäftsführung laufend im Blick; die leitenden Mitarbeiter werden diesbezüglich sensibilisiert. Regelmäßige unterjährige Controlling-Aktivitäten (Monats- und Quartalsberichte) der Geschäftsführung führen dazu, dass finanzielle Risiken rechtzeitig erkannt werden. Des Weiteren hat der positive Umgang mit den Patienten höchste Priorität – hierzu sind entsprechende Qualitätssicherungsmaßnahmen in allen Prozessschritten implementiert.

Es erfolgt eine strategische Potentialanalyse und fortlaufende Überprüfung des Leistungsportfolios der Kreisklinik Ebersberg, um weitere potenzielle neue Leistungsbereiche zu identifizieren und den Bedarf sicher abzudecken. Die Kreisklinik sieht sich hier nicht als „Rosinenpicker“ der nur profitablen Bereiche abdeckt, sondern als regionalen Anbieter von Gesundheitsleistungen, die in der Region notwendig sind. Durch eine konsequente Aufwertung und Ausweitung des medizinischen Leistungsangebotes erwartet die Geschäftsleitung der Kreisklinik Ebersberg zukünftig eine weitere Steigerung der Erträge aus Krankenhausleistungen.

Durch eine kontinuierliche Verbesserung des Berichtswesens durch Controlling und Medizincontrolling und der damit verbundenen größeren Transparenz, werden Abweichungen schnell erkennbar und rasch notwendige Maßnahmen sowie eine Verbesserung der Ertragslage möglich. Dazu zählt auch die Restrukturierung der Medizincontrolling-Abteilung inkl. der Neubesetzung der Leitungsposition im Jahr 2018 sowie der Vorgabe, künftig eine intensive Kommunikation mit allen am Leistungserbringungsprozess beteiligten Fachbereichen wieder zu etablieren, sowie das Schulungsangebot für alle Kodierfachkräfte zu intensivieren. Die neue Leitung der Abteilung Medizincontrolling trägt wesentlich zur Verbesserung der Transparenz und zur wirtschaftlichen Verbesserung der Klinik bei.

2. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2018 ist bezüglich der erzielten medizinischen Leistungen als erfolgreich zu sehen. Auch die durch das Qualitätsmanagement durchgeführte Patientenbefragung zeigt ein deutlich verbessertes Ergebnis in der Patientenzufriedenheit. In 9 von 11 Kategorien konnte ein Bestwert der letzten 3 Jahre erzielt werden. Insbesondere ist die Weiterempfehlungsquote mit 98 % auf einem hervorragenden Stand angekommen.

Die Kreisklinik Ebersberg wird selbstverständlich auch im Jahr 2019 durch konsequentes Qualitäts- und Risikomanagement Qualität und Sicherheit der medizinischen Versorgung der Patienten gewährleisten, erweitern sowie auch weiterhin die Strukturen modernisieren und verbessern, damit eine einhergehende Qualitäts- und Komfortsteigerung zur Patientenzufriedenheit gegeben ist.

Wesentliche Punkte für die Wirtschaftsplanung 2019 der Kreisklinik Ebersberg sind also die weiter verschärften Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und die Möglichkeit der Stellenbesetzung im Pflegedienst.

Dazu haben wir Kooperationen zu Vermittlern bzw. Dienstleistern, welche uns im Jahr 2019 insbesondere Fachkräfte aus Albanien und den Philippinen vermitteln werden.

Durch eine großzügige Erbschaft einer ehemaligen Patientin an den Landkreis Ebersberg mit dem Verwendungszweck „für die Kreisklinik“ wird es der Klinik in den nächsten Jahren ermöglicht, wichtige Investitionen zu tätigen, die sonst nicht oder nur sehr schwer zu finanzieren wären. Voraussetzung dafür ist, dass diese Investitionsvorschläge vom Aufsichtsrat beantragt und vom Kreistag genehmigt werden.

Dadurch wären beispielsweise der Erwerb bzw. die Gründung eines MVZ und die Sicherstellung diverser fachärztlicher Kassenarztsitze im Landkreis Ebersberg möglich. Wirtschaftlich betrachtet ist der Nutzen vermutlich nicht zu hoch zu bewerten, aber durch die Sicherstellung der ambulanten fachärztlichen Versorgung kann der Landkreisbevölkerung eine wichtige, zentrale Versorgungssicherheit geboten werden.

Die genannten Punkte sind im Wirtschaftsplan möglichst realistisch betrachtet und führen zu einem unter kaufmännischer Vorsicht geplanten negativen Betriebsergebnis von -4.522.843 EURO für das Jahr 2019. Auch das Betriebsergebnis für das Jahr 2020 ist aus strategischen Betrachtungen als Investitions- und Projektjahr mit einem leicht negativen Ergebnis - aber sich stetig verbesserndem Ergebnis zu sehen. Es gilt Investitionen in die Zukunft zu tätigen, welche die ab 2019 zur Verfügung stehenden Gebäude sinnvoll mit einer effizienten und sicheren Patientenbehandlung zu füllen. Eine Bildung von Rücklagen ist in den nächsten Jahren nicht möglich und wäre aufgrund der notwendigen Investitionen auch nicht sinnvoll. Ab dem Jahr 2021 rechnet die Geschäftsführung der Klinik bei heute gegebenen Rahmenbedingungen (z. B. dann Wegfall des Fixkostendegressionsabschlages) wieder mit wirtschaftlich positiven Ergebnissen.

C. SCHLUSSBEMERKUNG/ZUSAMMENFASSUNG

Unser oberstes Ziel bleibt weiterhin, unseren Patienten dauerhaft eine bestmögliche medizinische Versorgung bei ständig verbessertem Komfort anzubieten. Die aktuelle Weiterempfehlungsquote von 98 % ist für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich.

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der aktuell zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über die Branchenaussichten, die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und die Entwicklungstrends sowie deren wesentlichen Einflussfaktoren.

Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends können sich naturgemäß in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Ertragslage zum Abschlussstichtag:

Stichtag	Bilanzsumme	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
31.12.2005	32.003.485,84 €	+ 1.479.701,00 €
31.12.2006	36.880.902,66 €	+ 1.170.039,80 €
31.12.2007	72.193.372,24 €	- 647.511,47 €
31.12.2008	71.026.937,67 €	- 75.640,60 €
31.12.2009	65.267.897,86 €	+ 1.328.108,90 €
31.12.2010	79.672.137,01 €	+ 3.755.790,98 €
31.12.2011	77.301.088,21 €	+ 768.475,03 €
31.12.2012	77.448.926,76 €	- 829.909,77 €
31.12.2013	92.773.023,07 €	+ 1.177.617,53 €
31.12.2014	95.466.592,12 €	+ 111.461,04 €
31.12.2015	114.537.341,44 €	-2.187.369,64 €
31.12.2016	112.623.570,14 €	+ 227.093,85 €

31.12.2017	110.950.882,48 €	-2.150.301,05 €
31.12.2018	110.438.825,95 €	-4.041.280,78 €

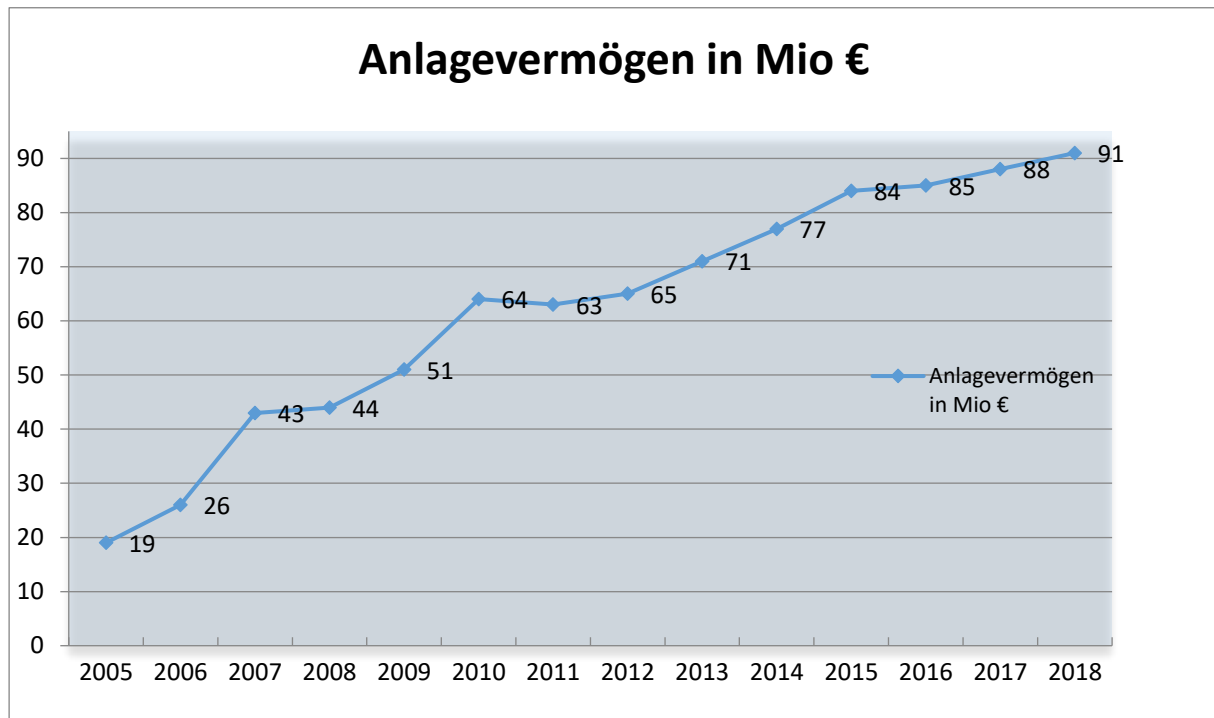
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

31.12.2005	532.595,75 €	31.12.2012	383.469,01 €
31.12.2006	511.291,93 €	31.12.2013	362.165,19 €
31.12.2007	489.988,11 €	31.12.2014	340.861,37 €
31.12.2008	468.684,29 €	31.12.2015	319.557,55 €
31.12.2009	447.380,47 €	31.12.2016	298.253,73 €
31.12.2010	426.076,65 €	31.12.2017	276.949,91 €
31.12.2011	404.772,83 €	31.12.2018	255.646,09 €

Anlagevermögen:

31.12.2005	18.989.136,10 €
31.12.2006	26.097.006,10 €
31.12.2007	42.818.160,89 €
31.12.2008	43.706.850,24 €
31.12.2009	51.315.936,17 €
31.12.2010	64.084.399,91 €
31.12.2011.	63.324.324,57 €
31.12.2012	65.463.663,38 €
31.12.2013	71.339.853,74 €
31.12.2014	77.347.733,20 €
31.12.2015	83.929.001,85 €
31.12.2016	84.891.824,59 €
31.12.2017	87.690.896,61 €
31.12.2018	91.093.596,39 €

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens:



Durch die laufenden Baumaßnahmen erhöht sich das Anlagevermögen der gGmbH stetig. Bis Bauabschnitt 3b wurde das Anlagevermögen ausschließlich im Sondervermögen Kreisklinik abgebildet. Ab Bauabschnitt 4 wird das Anlagevermögen unmittelbar in der gGmbH ausgewiesen.

Jahresabschlussprüfung:

Die Haupt-Abschlussprüfung der Jahresrechnung 2018 fand in den Monaten April und Mai 2019 statt und wurde von der Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Der Prüfungsbericht wurde am 14.05.2018 testiert.

Feststellung der Wirtschaftsprüfer am 04.06.2019 für das Geschäftsjahr 2018:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens und Finanzlage der Krankenhausträgersgesellschaft und des Krankenhauses zum 31. Dezember 2018 sowie jeweils deren Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und ermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Krankenhausträgersgesellschaft

und des Krankenhauses. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

IV. CliniService Ebersberg GmbH (CSE)

Die Geschäftstätigkeit der CliniService Ebersberg GmbH wurde per 01.01.2015 auf unbestimmte Zeit stillgelegt. Der Aufsichtsrat stimmte einstimmig am 22.09.2014 dem Vorschlag der Geschäftsführung, Personalleitung und Aufsichtsratsvorsitzenden zu, alle Mitarbeiter der CSE GmbH zum 01.01.2015 in die Kreisklinik Ebersberg gGmbH zu transferieren.

Die CliniService Ebersberg GmbH war eine 100%ige Tochter der Kreisklinik gemeinnützige GmbH und wurde zum 01.06.2004 gegründet. Die CliniService Ebersberg GmbH erbrachte Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialbereich, insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreisklinik Ebersberg gGmbH.

Das zur Gründung erforderliche Gesellschaftskapital in Höhe von 25.000 € wurde als Schenkung vom Landkreis zur Verfügung gestellt und findet sich daher nicht in der Bilanz des Landkreises.

Organe und deren Zusammensetzung:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung bestand aus folgenden Mitgliedern:

Mitglied	Funktion
Stefan Huber	Geschäftsführer
Mathias Kortendick	Prokurist der gGmbH
Nicht namentlich benannt	SchriftführerIn

In der Gesellschafterversammlung war lediglich Herr Stefan Huber als Vertreter der Muttergesellschaft stimmberechtigt. Es wurde in der Satzung geregelt, dass alle Geschäfte, die in die Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung fallen, erst nach Erteilung der Zustimmung durch den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft (Kreisklinik Ebersberg gemeinnützige GmbH) durchgeführt werden dürfen (§ 7 Abs. 4 der Satzung der CSE).

Geschäftsführer und Bezüge des Geschäftsführers:

Geschäftsführer war Herr Stefan Huber, der auch die Geschäftsführung der Kreisklinik Ebersberg gGmbH wahrnimmt.

Ein (weiteres) Entgelt für die Geschäftsführertätigkeit bei der CliniService Ebersberg GmbH wurde nicht gezahlt.

Ertragslage zum Abschlussstichtag:

Stichtag	Bilanzsumme	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
31.12.2006	116.543,60 €	+ 26.426,49 €
31.12.2007	137.032,95 €	+ 5.500,64 €
31.12.2008	151.644,46 €	- 4.481,04 €
31.12.2009	177.069,97 €	+ 23.525,76 €
31.12.2010	172.585,36 €	- 16.769,03 €
31.12.2011	244.582,01 €	+ 56.847,41 €
31.12.2012	322.979,75 €	+ 5.417,27 €
31.12.2013	259.054,70 €	- 274,82 €
31.12.2014	264.292,08 €	+ 46.671,19 €
31.12.2015	198.501,74 €	+ 1.359,97 €
31.12.2016	197.878,01 €	- 1.082,93 €
31.12.2017	197.636,56 €	- 1.241,45 €
31.12.2018	197.357,71 €	+ 1.278,85 €

Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten:		Anlagevermögen:	
31.12.2006	0,00 €	31.12.2006	0,00 €
31.12.2007	0,00 €	31.12.2007	0,00 €
31.12.2008	0,00 €	31.12.2008	0,00 €
31.12.2009	0,00 €	31.12.2009	0,00 €
31.12.2010	0,00 €	31.12.2010	0,00 €
31.12.2011	0,00 €	31.12.2011	0,00 €
31.12.2012	0,00 €	31.12.2012	0,00 €
31.12.2013	0,00 €	31.12.2013	0,00 €
31.12.2014	0,00 €	31.12.2014	0,00 €
31.12.2015	0,00 €	31.12.2015	0,00 €
31.12.2016	0,00 €	31.12.2016	0,00 €
31.12.2017	0,00 €	31.12.2017	0,00 €
31.12.2018	0,00 €	31.12.2018	0,00 €

Jahresabschlussprüfung:

Die Haupt-Abschlussprüfung der Jahresrechnung 2014 fand in den Monaten März und April 2015 statt und wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München durchgeführt.

Feststellung der Wirtschaftsprüfer am 13.04.2015 für das Geschäftsjahr 2014:

„Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CliniService Ebersberg GmbH, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014, geprüft.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Am 20.10.2014 fasste der Kreistag unter TOP 9 folgenden Beschluss:

Der Landrat wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Kreisklinik Ebersberg gGmbH folgenden Beschluss zu erwirken:

Der Landkreis stimmt der vollständigen und nachteilsfreien Übernahme des Personals der CliniService GmbH durch die Kreisklinik Ebersberg gGmbH zum 01.01.2015 zu. Die CliniService GmbH soll auf unbestimmte Zeit ruhen.

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 31.12.2014 eingestellt. Die Mitarbeiter wurden in die Muttergesellschaft, die Kreisklinik Ebersberg gemeinnützig GmbH überführt. Die Gesellschaft ruht ab dem 01.01.2015.

Grund für diese Entscheidung ist die Rückführung der bisher in die Servicetochter ausgegliederten Bereiche zum Mutterunternehmen unter Aufgabe der unterschiedlichen Tarifsysteme, die sowohl den monetären Bereich, als auch das Zeitvolumen betreffen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, welche die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinflussen, liegen somit nicht vor.

V. Gesundheit Oberbayern GmbH

Die Gesundheit Oberbayern GmbH mit Sitz in Starnberg ist ein Zusammenschluss neuer kommunaler Unternehmen aus Oberbayern mit dem Ziel, den Bestand der Kliniken und Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft nachhaltig zu sichern.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30.06.2010 beteiligte sich die Kreisklinik Ebersberg gemeinnützige GmbH durch Schaffung eines neuen Gesellschaftsanteils im Nennbetrag von 10.000 € zu 10 % an der Gesundheit Oberbayern GmbH.

Geschäftsführer und Vorsitz der Gesellschaft:

Geschäftsführer der Gesundheit Oberbayern GmbH ist Dr. Thomas Weiler, der auch die Geschäftsführung der Kreiskrankenhaus Starnberg GmbH wahrnimmt.

Vorsitzender der Gesellschaft ist Herr Günther Pfaffeneder (Geschäftsführung der Kreiskliniken der Stadt und des Landkreises Rosenheim GmbH).

Ertragslage zum Abschlussstichtag:

Stichtag	Bilanzsumme	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
31.12.2004	100.259,27 €	- 63.461,13 €
31.12.2005	108.710,02 €	+ 91.198,23 €
31.12.2006	116.543,60 €	+ 26.426,49 €
31.12.2007	137.032,95 €	+ 5.500,64 €
31.12.2008	151.644,46 €	- 4.481,04 €
31.12.2009	177.069,97 €	+ 23.525,76 €
31.12.2010	172.585,36 €	- 16.769,03 €
31.12.2011	244.582,01 €	+ 56.847,41 €
31.12.2012	322.979,75 €	+ 5.417,27 €
31.12.2013	135.974,62 €	+ 1.004,44 €
31.12.2014	175.340,55 €	+ 1.789,50 €
31.12.2015	187.102,25 €	+ 1.179,51 €
31.12.2016	196.339,15 €	+ 1.146,14 €
31.12.2017	162.250,52 €	+ 1.119,42 €
31.12.2018	199.265,51 €	+ 1.273,99 €

	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Anlagevermögen
31.12.2004	0,00 €	0,00 €
31.12.2005	0,00 €	0,00 €
31.12.2006	0,00 €	0,00 €
31.12.2007	0,00 €	0,00 €
31.12.2008	0,00 €	0,00 €
31.12.2009	0,00 €	0,00 €
31.12.2010	0,00 €	0,00 €
31.12.2011	0,00 €	0,00 €
31.12.2012	0,00 €	0,00 €
31.12.2013	0,00 €	0,00 €
31.12.2014	0,00 €	7.000,00 €
31.12.2015	0,00 €	6.000,05 €
31.12.2016	0,00 €	5.376,00 €
31.12.2017	0,00 €	2.368,00 €
31.12.2018	0,00 €	7.565,00 €

VI. Energieagentur Ebersberg München gGmbH

Die Initiative für die Energieagentur Ebersberg München gGmbH geht auf das Klimaschutzkonzept des Landkreises aus dem Jahr 2006 zurück. Die konkrete Umsetzung und Gründung der Energieagentur wurde im Kreistag am 07.04.2014 beschlossen. Mit der Satzungsänderung vom 13.11.2017 ist der Landkreis München weiterer Gesellschafter der entsprechend neu benannten Energieagentur Ebersberg München gGmbH geworden.

Die Energieagentur ist in Zusammenarbeit mit den Klimaschutzmanagern der Landkreise Ebersberg und München Motor für die regionale Umsetzung der Energiewende. Alle Handlungsfelder und Angebote dienen der Zielerreichung der beiden Landkreise, frei von fossilen und anderen endlichen Energieträgern zu werden.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch die Verbreitung des Einsatzes von umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Techniken sowie die Förderung des Umweltschutzes und der Bildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung eines effizienten und umweltverträglichen Energieeinsatzes sowie der Nutzung regenerativer Energien. Gegenstand des Unternehmens ist damit die Förderung des effizienten und klima-freundlichen Energieeinsatzes und die Beratung zur Umsetzung alternativer Energieprojekte insbesondere in den Landkreisen Ebersberg und München.

Der Klimaschutzmanager des Landkreises Ebersberg, Hans Gröbmayr, bildet zusammen mit Richard Röck die Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern. Nach §11 der Satzung werden die 14 Aufsichtsratsmitglieder durch das Hare-Niemeyer-Verfahren gewählt, davon sind jeweils die Landräte der Landkreise München und Ebersberg als Vorsitzende, jeweils fünf Mitglieder aus dem Kreistag Ebersberg und München sowie zwei Mitglieder mit besonderen Erfahrungen im Bereich der Energiewende enthalten.

Die erste konstituierende Aufsichtsratssitzung fand am 24. September 2015 im Landratsamt Ebersberg statt.

Lagebericht:

Die Energieagentur hat in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine für alle Tätigkeitsfelder maßgebliche Weiterentwicklung durchlebt. Die bereits vorhandene Betreuung des Landkreises München erhielt durch den Einstieg des Landkreises München als zweiten Gesellschafter eine völlig neue Gewichtung. Damit einher gingen die Erweiterung des Mitarbeiterstammes sowie die Überlegungen, eine weitere Niederlassung auf dem Gebiet des Landkreises München einzurichten. Der Ausbau der Strukturen der Energieagentur hat sowohl hohe personelle wie auch finanzielle Ressourcen in Anspruch genommen. Insbesondere der Aufbau einer eigenständigen IT-Infrastruktur und Buchhaltung waren zeit- und kostenaufwändig.

Gleichzeitig wurde damit die Schlagkraft der Energieagentur stark erhöht und die Stellung am Markt maßgeblich verbessert. Die Angebote der Energieagentur wurden in diesem Zuge erheblich ausgebaut und konkretisiert. Die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb zeigen sich bereits im Jahr 2018 und setzten sich in den Folgejahren weiter fort.

Die Energieagentur nahm 2018 als Teil einer Bietergemeinschaft mit anderen bayerischen Energieagenturen am „Energiecoaching Plus“ der Regierung von Oberbayern teil. Im Rahmen dieses vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie geförderten, intensiven Beratungsprojektes wurden insgesamt 20 Kommunen in Sachen „Energiefragen“ gecoacht. Die Energieagentur Ebersberg-München übernahm die Beratung von 7 dieser Kommunen und konnte damit Einnahmen i.H.v. 50.000 Euro erwirtschaften.

Gleichzeitig förderte die Teilnahme den Austausch zwischen den Energieagenturen, wodurch die EnergieberaterInnen der Energieagentur Ebersberg-München ihre Kompetenzen ausbauen und verfestigen konnten.

Seit 2018 gibt es auch im Landkreis München ein Solarpotenzialkataster. Dessen Umsetzung wurde maßgeblich von der Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt München vorangetrieben. Anfragen von Interessierten werden von der Energieagentur bedient und Beratungsgespräche zum Thema Photovoltaik durchgeführt. Erstmals fand 2018 eine Photovoltaik-Bündelaktion statt. Die in der Gemeinde Glonn durchgeführte Kampagne ist mit hohem und intensivem Beratungsaufwand verbunden. Der Kampagne, die in Zukunft auch in allen anderen Gemeinden der Landkreise Ebersberg und München durchgeführt werden soll, beginnt mit einer Informationsveranstaltung zum Thema Photovoltaik (beispielsweise mit dem Schwerpunkt Batteriespeicher). Während einer zweiten Veranstaltung, dem eigentlichen Auftakt der Bündelaktion, können Interessierte ihre Kontaktdaten hinterlassen. Gleichzeitig werden von der Energieagentur nochmals umfänglich und unabhängig über das Thema Photovoltaik, Anlagendimensionierung und Möglichkeiten einer PV-Anlage aufgeklärt.

Alle Interessenten werden anschließend von BeraterInnen der Energieagentur besucht und erhalten eine individuelle Beratung. Im Rahmen der Beratung werden alle relevanten Daten aufgenommen. Daraus ergibt sich für die Interessenten ein recht genaues Bild ihrer Möglichkeiten. Auf Wunsch holt die Energieagentur im Anschluss konkrete Angebote unterschiedlicher Anbieter ein und lässt die Interessenten in einer abschließenden Veranstaltung gemeinsam entscheiden, welcher Anbieter zum Zuge kommen soll.

Neben der individuellen und unabhängigen Beratung hat die Teilnahme an der PV-Bündelaktion für die BürgerInnen den entscheidenden Vorteil, mehrere Angebote vorgelegt und aufbereitet zu bekommen.

Prognosebericht:

Für die kommenden Jahre wird, wie bereits erläutert, ein stetiges Wachstum der Wirtschaft sowie ein fortlaufender Bevölkerungszuwachs für die Region prognostiziert, in der die Energieagentur tätig ist. Sanierungsraten von einem Prozent im privaten Gebäudebestand (dieser sollte deutlich erhöht werden) und ein hoher Nachholbedarf an Effizienzsteigerungen in der Wirtschaft sowie ein weiterhin hoher Sanierungsbedarf im kommunalen Bereich lassen auf einen ständig steigenden Beratungsbedarf für die Themen der Energieagentur schließen. Dabei wird ein hoher Wert daraufgelegt, das ständig wachsende Leistungsangebot soweit wie möglich individuell zu bepreisen und somit einen steigenden Deckungsgrad durch Einnahmen der für die Energieagentur anfallenden Kosten zu erreichen.

Für das kommende Jahr rechnen wir mit steigenden Aufwendungen, insbesondere durch die weitere Zunahme der Mitarbeiteranzahl. Der Jahresfehlbetrag - vor Ausgleich durch die

Gesellschafter - wird sich weiter erhöhen. Damit werden auch die Zuschüsse der beteiligten Landkreise zunehmen, die sich nach dem Gesellschaftsvertrag zum Ausgleich der Verluste verpflichtet haben. Grundsätzlich soll das Jahresergebnis in kommenden Perioden ausgeglichen sein. Für das Jahr 2019 wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, das mit Gewinnvorträgen des Jahres 2018 verrechnet werden kann. Die künftige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft basiert auf den im Wirtschaftsplan eingeplanten Zuschüssen durch die Gesellschafter.

Ertragslage zum Abschlussstichtag:

Stichtag	Bilanzsumme	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
31.12.2014	32.389,85 €	+ 1.366,35 €
31.12.2015	16.932,70 €	- 40.044,34 €
31.12.2016	189.860,65 €	- 56.785,66 €
31.12.2017	295.027,49 €	-121.492,10 €
31.12.2018	536.304,73 €	+ 358.749,09 €

Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		Anlagevermögen	
31.12.2014	0,00 €	31.12.2014	1.879,03 €
31.12.2015	0,00 €	31.12.2015	6.237,67 €
31.12.2016	0,00 €	31.12.2016	4.560,67 €
31.12.2017	0,00 €	31.12.2017	29.596,97 €
31.12.2018	0,00 €	31.12.2018	15.575,00 €

VII. GBEG Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft Ebersberg Verwaltungs GmbH

Diese Gesellschaft wurde mit Urkunde Nr. 710/91 am 26.04.1991 errichtet und war seit dem 06.06.1991 im Handelsregister eingetragen. Die Stammeinlage des Landkreises betrug 45.000 DM = 23.008,13 €, das entsprach einem Unternehmensanteil von 90 %. An dem Stammkapital waren zum 31.12.2014 folgende Gesellschafter beteiligt.

Landkreis Ebersberg	23.008,13 €
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg	2,556,46 €
Gesamt	<u>25.564,59 €</u>

Die Geschäftstätigkeit der GBEG Verwaltungs GmbH wurde zum 31.12.2018 auf unbestimmte Zeit stillgelegt. Derzeit werden noch Restabwicklungen durchgeführt.

Organe und deren Zusammensetzung:

Organe der Gesellschaft waren die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die **Gesellschafterversammlung** bestand nach der Neuwahl des Landrats im April 2013 aus folgenden Mitgliedern:

Mitglied	Funktion
Robert Niedergesäß	Landrat des Landkreises Ebersberg
NN	Ein Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Ebersberg
Udo Ockel	Geschäftsführer

Der Gesellschafterversammlung gehörten „die Kreissparkasse“ mit einem (Vorstands-) Mitglied an. Nach dem Wechsel des Vorstandsvorsitzenden im Juni 2008 fand durch die Kreissparkasse keine namentliche Benennung eines Nachfolgers für diese Position(en) statt. Am 01.05.2011 fusionierte die Kreissparkasse Ebersberg zur Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg. Der Kreistag stimmte dieser Fusion in seiner Sitzung am 21.02.2011 zu.

Geschäftsführer und Bezüge des Geschäftsführers:

Geschäftsführer	Udo Ockel
Bezüge des Geschäftsführers	240 € mtl.

Ertragslage zum Abschlussstichtag:

Stichtag	Bilanzsumme	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
31.12.2007	62.921,97 €	1.784,67 €
31.12.2008	60.037,71 €	1.805,52 €
31.12.2009	60.733,25 €	1.497,79 €
31.12.2010	63.385,16 €	1.096,42 €
31.12.2011	61.070,88 €	1.466,73 €
31.12.2012	62.640,06 €	1.577,29 €
31.12.2013	60.457,58 €	-1.889,38 €
31.12.2014	71.236,87 €	1.410,87 €
31.12.2015	67.844,33 €	1.332,39 €
31.12.2016	69.156,08 €	1.313,64 €
31.12.2017	70.562,57 €	1.257,85 €

Stichtag	Verbindlichkeiten Kreditinstituten	ggü.	Anlagevermögen
31.12.2007	8.280,87 €		0,00 €
31.12.2008	0,00 €		0,00 €
31.12.2009	0,00 €		0,00 €
31.12.2010	0,00 €		0,00 €
31.12.2011	0,00 €		0,00 €
31.12.2012.	0,00 €		0,00 €
31.12.2013	0,00 €		0,00 €
31.12.2014	0,00 €		0,00 €
31.12.2015	0,00 €		0,00 €
31.12.2016	0,00 €		0,00 €
31.12.2017	0,00 €		0,00 €

VIII. GBEG Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft Ebersberg mbH & Co. KG

Der Landkreis war an dieser seit 1992 bestehenden Gesellschaft als Kommanditist mit einem Kapitalanteil von 45.000 DM = 23.008,12 € bzw. 39,82 % beteiligt.

Die Anteile wurden vom Landkreis in der Absicht gehalten eine dauernde Verbindung zu dieser Gesellschaft herzustellen.

Wegen bilanzieller Überschuldung wurde die Einlage in Höhe von 23.008,12 € auf Vorschlag des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes in der Eröffnungsbilanz des Landkreises auf einen Euro herabgesetzt.

Die KG, deren Geschäfte durch die GmbH geführt werden, hatte als Geschäftszweck den Erwerb und die Erschließung von Grundstücken. Dabei sollten den betroffenen Gemeinden oder dem Landkreis Grundstücke als Bauland beschafft werden. In Betracht kamen dabei Grundstücke für die Bebauung im Rahmen von Einheimischenmodellen sowohl zu Wohn- als auch Gewerbebezwecken. Dieser Unternehmensgegenstand sollte zu möglichst günstigen Konditionen und unter größtmöglicher Nähe zu den betroffenen Kommunen erfüllt werden.

Die Geschäftstätigkeit der GBEG mbH & Co. KG wurde zum 31.12.2018 auf unbestimmte Zeit stillgelegt. Derzeit werden noch Restabwicklungen durchgeführt.

Organe und deren Zusammensetzung:

Die GmbH & Co. KG hatte neben der GmbH als persönlich haftender Gesellschafterin folgende Kommanditeinlagen:

Landkreis Ebersberg	23.008,13 €	Markt Schwaben	4.601,63 €
Kreissparkasse Ebersberg	2.556,46 €	Gemeinde Moosach	1.022,58 €
Gemeinde Anzing	2.045,17 €	Gemeinde Pliening	2.045,17 €
Gemeinde Baiern	1.022,58 €	Gemeinde Poing	4.601,63 €
Gemeinde Egming	1.022,58 €	Gemeinde Steinhöring	2.045,17 €
Gemeinde Forstinning	1.533,88 €	Gemeinde Vaterstetten	10.225,84 €
Markt Glonn	2.045,17 €		
GESAMT			57.775,99 €

Organe der Gesellschaft waren die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Die **Gesellschafterversammlung** bestand aus dem Geschäftsführer sowie den Vertretern der 13 Kommanditisten, wobei jeder Gesellschafter einen Sitz hatte. Sie setzte sich für die Wahlperiode 2014 – 2020 wie folgt zusammen:

Robert Niedergesäß	Landrat des Landkreises Ebersberg
NN	Ein Vorstandsmitglied der Kreissparkasse M-S-E
Franz Finauer	1. Bürgermeister der Gemeinde Anzing
Josef Zistl	1. Bürgermeister der Gemeinde Baiern
Ernst Eberherr	1. Bürgermeister der Gemeinde Egming
Rupert Ostermair	1. Bürgermeister der Gemeinde Forstinning
Josef Oswald	1. Bürgermeister des Marktes Glonn
Georg Hohmann	1. Bürgermeister des Marktes Markt Schwaben
Eugen Gillhuber	1. Bürgermeister der Gemeinde Moosach
Roland Frick	1. Bürgermeister der Gemeinde Pliening
Alois Hofstetter	1. Bürgermeister der Gemeinde Steinhöring
Georg Reitsberger	1. Bürgermeister der Gemeinde Vaterstetten
Albert Hingerl	1. Bürgermeister der Gemeinde Poing
Udo Ockel	Geschäftsführer der Komplementärin

Der **Aufsichtsrat** bestand aus insgesamt 18 Mitgliedern. Dabei stand einem Gesellschafter je angefangener 10.000 DM Einlage ein Sitz im Aufsichtsrat zu. Er setzte sich in der Wahlperiode 2014 – 2020 wie folgt zusammen (je 1.000 DM Einlage = 1 Stimme):

Robert Niedergesäß	Landrat des Landkreises Ebersberg
Bernhard Wieser	Kreistagsmitglied
Arnold Schmidt	Kreistagsmitglied
Dr. Ernst Böhm	Kreistagsmitglied
Franz Greithanner	Kreistagsmitglied
NN	Ein Vorstandsmitglied der Kreissparkasse M-S-E
Franz Finauer	1. Bürgermeister der Gemeinde Anzing
Josef Zistl	1. Bürgermeister der Gemeinde Baiern
Ernst Eberherr	1. Bürgermeister der Gemeinde Egming
Rupert Ostermair	1. Bürgermeister der Gemeinde Forstinning
Josef Oswald	1. Bürgermeister der Gemeinde Glonn
Georg Hohmann	1. Bürgermeister der Gemeinde Markt Schwaben
Eugen Gillhuber	1. Bürgermeister der Gemeinde Moosach
Roland Frick	1. Bürgermeister der Gemeinde Pliening
Alois Hofstetter	1. Bürgermeister der Gemeinde Steinhöring
Georg Reitsberger	1. Bürgermeister der Gemeinde Vaterstetten
Martin Wagner	Gemeinderatsmitglied der Gemeinde Vaterstetten
Albert Hingerl	1. Bürgermeister der Gemeinde Poing

Geschäftsführer und Bezüge des Geschäftsführers:

Geschäftsführerin war die Komplementärin, also die GBEG mbH & Co. KG mit ihrem Geschäftsführer Udo Ockel.

Die Komplementärin erhielt für die Geschäftsführung Ersatz der damit zusammenhängenden Aufwendungen sowie eine Haftungs- und Tätigkeitsvergütung:

Jahr	Auszahlung
2006	8.769,00 €
2007	5.816,76 €
2008	10.190,16 €
2009	9.495,54 €
2010	9.556,78 €
2011	10.102,03 €
2012	6.970,46 €
2013	10.690,58 €
2014	10.412,49 €
2015	10.676,35 €
2016	10.514,80 €

Ertragslage zum Abschlussstichtag:

Stichtag	Bilanzsumme	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
31.12.2007	5.147.736,89 €	- 324.163,89 €
31.12.2008	5.341.864,04 €	- 252.676,38 €
31.12.2009	6.455.055,92 €	- 276.470,26 €
31.12.2010	4.453.903,60 €	+ 977.514,66 €
31.12.2011	4.483.505,54 €	- 218.522,23 €
31.12.2012	4.845.522,40 €	- 212.380,05 €
31.12.2013	5.132.770,41 €	- 315.573,40 €
31.12.2014	5.523.164,34 €	+ 29.847,71 €
31.12.2015	5.933.490,06 €	+ 862.974,28 €
31.12.2016	1.447.462,25 €	+1.372.236,98 €
31.12.2017	353.015,68 €	+142.525,29 €

Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		Anlagevermögen	
31.12.2007	5.044.512,74 €	31.12.2007	0,00 €
31.12.2008	5.261.068,80 €	31.12.2008	0,00 €
31.12.2009	6.029.358,48 €	31.12.2009	0,00 €
31.12.2010	4.170.000,00 €	31.12.2010	0,00 €
31.12.2011	4.449.873,48 €	31.12.2011	0,00 €
31.12.2012	4.702.788,67 €	31.12.2012	0,00 €
31.12.2013	5.018.362,06 €	31.12.2013	0,00 €
31.12.2014	5.407.373,21 €	31.12.2014	0,00 €
31.12.2015	5.891.469,29 €	31.12.2015	0,00 €
31.12.2016	0,00 €	31.12.2016	0,00 €
31.12.2017	0,00 €	31.12.2017	0,00 €

Umlaufvermögen Grundstücke

Datum	Bilanzwert	Datum	Bilanzwert
31.12.2006	3.161.212,68 €	31.12.2012	2.888.238,18 €
31.12.2007	3.193.863,41 €	31.12.2013	2.948.525,14 €
31.12.2008	3.108.806,43 €	31.12.2014	3.435.804,96 €
31.12.2009	3.845.355,99 €	31.12.2015	2.892.163,85 €
31.12.2010	2.737.342,84 €	31.12.2016	1.204.127,47 €
31.12.2011	2.733.485,70 €	31.12.2017	0,00 €

Alle Grundstücke wurden bis zum 31.12.2017 verkauft.

IX. Wohnbaugesellschaft Ebersberg – gemeinsames Kommunalunternehmen gKU

Mit der zum 1.1.2015 beschlossenen Richtlinie für die Förderung bei Neuschaffung von Gebäuden im Mietwohnungsbau durch den Landkreis Ebersberg unterstützt der Landkreis die Schaffung von 1000 Sozialwohnungen in den nächsten 10 Jahren. Hierfür wird jährlich mindestens ein Betrag von 200.000 € im Haushalt bereitgestellt.

Die Wohnbaugesellschaft Ebersberg (WBE gKU) ist ein selbstständiges Unternehmen des Landkreises Ebersberg, der Stadt Grafing und der Gemeinde Moosach in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (gemeinsames Kommunalunternehmen).

Das gemeinsame Kommunalunternehmen wurde mit Bekanntmachung der Unternehmenssatzung im Oberbayerischen Amtsblatt am 24.12.2016 gegründet.

Damit setzen Landkreis und Kommunen konsequent ihren gemeinsamen Weg bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum fort.

Anders als bei der Wohnbauförderrichtlinie werden hier keine unmittelbaren Fördergelder ausgeschüttet. Die Förderung besteht aus der Bereitstellung von Verwaltungskapazitäten zur Unterstützung der Bauämter und der Haushalte in den Gemeinden.

Ziele und Strategien

Hauptziel der strategischen Ausrichtung der Wohnbaugesellschaft Ebersberg gKU ist die schnelle Schaffung von Wohnraum in den kreisangehörigen Gemeinden aus einer Hand. Vom Spatenstich bis zur Bezugsfertigkeit des ersten Objektes dauerte es gerade mal 9 Monate. Genauso wichtig ist die standardisierte, modulare und damit kostenoptimierte Bauweise. Aus den Erfahrungen des ersten Objektes überlegt die WBE gKU, einen eigenen „Master“ zu entwickeln, der dann den einzelnen Ausschreibungen zugrunde gelegt wird.

Die Gemeinde, die das Grundstück, auf dem das Wohngebäude entsteht zur Verfügung stellt, entscheidet selbst über die Vermietung der einzelnen Wohnungen.

Durch die Realisierung von zahlreichen weiteren Projekten soll insbesondere stetig Wissen aufgebaut werden, um bei zukünftigen Bauprojekten die Effizienz weiter zu steigern.

Ziel ist es, dauerhaft bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung anzubieten und in interkommunaler Zusammenarbeit öffentliches Wohneigentum aufzubauen, ohne dass die Träger kommunale Zuschussmittel einbringen.

Geschäftsverlauf

Die Wohnbaugesellschaft Ebersberg gKU war im Berichtszeitraum im Wesentlichen bis zum April 2018 mit der Planung und Errichtung des ersten Projekts, dem Wohngebäude mit 21 Wohnungen in der Kapellenstraße 6 in Grafing, beschäftigt. Mit Bezug des ersten Objekts in Grafing zum April 2018 konzentrierten sich die Tätigkeiten der Wohnbaugesellschaft Ebersberg gKU vor allem auf die Bestandsbewirtschaftung. Vorplanungen für das geplante zweite Objekt in Moosach wurden insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres vorgebracht.

Das Objekt in Grafing konnte planmäßig zum April 2018 fertig gestellt werden.

Im Bestand der Wohnbaugesellschaft Ebersberg gKU befinden sich zum 31.12.2018 insgesamt 21 Wohnungen mit 882,33 Quadratmeter Wohnfläche sowie 15 Kfz-Abstellplätze.

Der Vorstand des gemeinsamen Kommunalunternehmens beurteilt das Berichtsjahr insbesondere aufgrund des planmäßigen Abschlusses des ersten Objekts in Grafing sowie die erfolgte vollständige Belegung durch Mieter positiv.

Prognose

Durch das Wachstum des Landkreises Ebersberg und den weiter steigenden Immobilien- und Mietpreisen wird die Nachfrage nach günstigem Wohnraum noch weiter ansteigen.

Insbesondere sind für die Wohnbaugesellschaft Ebersberg gKU diese Aussichten in Verbindung mit der demographischen Entwicklung und dem niedrigen Zinsniveau Anlass, mit weiteren Objekten in anderen Gemeinden fortzufahren, da die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum groß ist und sich die Nachhaltigkeit der Nachfrage nach diesem Wohnraum gefestigt hat. So haben bereits einige kreisangehörige Gemeinden signalisiert dem gemeinsamen Kommunalunternehmen beitreten zu wollen.

Im kommenden Jahr wird mit dem Baubeginn des zweiten Objekts in Moosach mit sieben Wohnungen begonnen. Mit der Aufnahme der Bautätigkeit wird zudem der Eingang der ersten Zuschuss- und Darlehensrate von der Gemeinde Moosach erwartet, die im Rahmen des Kommunalen Förderprogramms zur Schaffung von Mietwohnraum in Bayern gewährt werden und an die Wohnbaugesellschaft gKU weitergeleitet werden.

Risiken

Das interne Kontrollsystem beinhaltet Maßnahmen zur Einhaltung des Vier-Augenprinzips und des Prinzips der Funktionstrennung. So werden die Baufortschritte regelmäßig fachlich durch den technischen Vorstand geprüft. Auch die in Rechnung gestellten Bauleistungen werden vor Begleichung durch den technischen Vorstand auf deren Korrektheit geprüft.

Die Wohnbaugesellschaft Ebersberg sieht sich gerade aufgrund der geringen Erfahrung auch im kommenden Wirtschaftsjahr vermehrten Risiken gegenüber. Insbesondere liegen noch

keine gesicherten Erkenntnisse hinsichtlich der tatsächlichen anfallenden Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten vor, da Vergleichswerte aus Vorjahren oder anderer Objekte der Wohnbaugesellschaft noch nicht vorhanden sind. Auch aus der Vermietung der Wohnungen können sich v.a. mit Blick auf eventuelle Mietausfälle oder einem Leerstand von Wohnungen Risiken ergeben. Auch hinsichtlich der weiteren Abhängigkeit von externen Partnern insbesondere Bauträger bestehen nicht nur im Hinblick auf finanzielle Aspekte, sondern auch der termingerechten und qualitativ hochwertigen Umsetzung der Projekte weitere Risiken.

In der mittel- bis langfristigen Gesamtperspektive kann grundsätzlich ein Risiko aus im Vergleich zu den steigenden Kosten für Neubau und Instandhaltung nicht äquivalent steigenden Erlösen entstehen.

Chancen

Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist auf dem für das gemeinsame Kommunalunternehmen relevanten Markt nach wie vor groß. Grundlegende Faktoren, die diesen Markt beeinflussen, sind der demografische Wandel und sich verändernde gesellschaftliche Strukturen, wie z.B. eine Zunahme der Single-Haushalte.

Besondere Chancen bestehen aufgrund des aktuellen Kapitalmarktes, welcher sich insbesondere für Kommunen gegenwärtig weiterhin durch günstige Konditionen für Fremdfinanzierung kennzeichnet. Zudem bieten kommunale Förderprogramme zur Schaffung von Mietwohnraum in Bayern die Möglichkeit zur Inanspruchnahme zinsvergünstigter Darlehen sowie Zuschüssen.

Wachstumsperspektiven bestehen in den bereits in Anbahnung befindlichen Objekten in den Gemeinden Moosach und Anzing sowie die Personalwohnbauten an der Kreisklinik Ebersberg (Grundstücksbesitzer Landkreis Ebersberg), wofür erste konkrete Vorgespräche mit den Verantwortlichen stattfanden. Besonders mit der Umsetzung dieser Projekte und der bereits im Zuge der Realisierung des Objekts in Grafing gewonnenen Erfahrungen erwartet die Wohnbaugesellschaft Ebersberg gKU eine noch effizientere Umsetzung der anstehenden Projekte.

Unter Würdigung aller Einzelrisiken und einem möglichen kumulierten Effekt sieht die Unternehmensleitung das gegenwärtige Gesamtrisiko der Wohnbaugesellschaft Ebersberg begrenzt. Gravierende Risiken für die zukünftige Entwicklung oder den Fortbestand des Unternehmens sind nicht erkennbar.

Vorstand und Verwaltungsrat

Im Unternehmen können sich nur der Landkreis und seine Gemeinden beteiligen, das Unternehmen ist zu 100 % in öffentlicher Hand.

Geleitet wird das Unternehmen von zwei Vorständen:

- Kaufmännischer Vorstand: Brigitte Keller, Dipl.-Kffr. (FH)
- Technischer Vorstand: Klaus Beslmüller, Architekt

Gesteuert wird das Unternehmen vom Verwaltungsrat:

- Verwaltungsratsvorsitzender: Landrat Robert Niedergesäß
- Stellv. Verwaltungsratsvorsitzende: Bürgermeisterin Angelika Obermayr
- Verwaltungsrat Eugen Gillhuber
- Jeder Bürgermeister, dessen Gemeinde Mitglied ist, ist als Verwaltungsrat stimmberechtigt.

Dazu unterstützen die Kreisräte Dr. Ernst Böhm und Alexander Müller den Verwaltungsrat als Sachverständige.

Der Landkreis ist mit einer Stammeinlage in Höhe von 10.000 € am Kommunalunternehmen beteiligt.

Ertragslage zum Abschlussstichtag:

Stichtag	Bilanzsumme	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
31.12.2016	189.860,65 €	- 56.785,66 €
31.12.2017	1.721.386,81 €	- 93.093,03 €
31.12.2018	1.898.590,58 €	- 70.909,86 €

Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		Anlagevermögen	
31.12.2016	0,00 €	31.12.2016	4.560,67 €
31.12.2017	0,00 €	31.12.2017	687.098,06 €
31.12.2018	0,00 €	31.12.2018	1.123.395,28 €

X. Zweckverband Realschule Vaterstetten

Die Realschule Vaterstetten wird als Zweckverband geführt. Die Gründung erfolgte im Jahr 1978 mit Inkrafttreten der Verbandssatzung am 09.12.1978. Verbandsmitglieder sind die Landkreise Ebersberg und München sowie die Gemeinden Grasbrunn und Haar (§ 2 Abs. 1 Verbandssatzung).

Die Aufnahme des Schulbetriebs im eigenen Gebäude erfolgte zum Schuljahr 1982/83, nachdem seit dem Schuljahr 1979/80 in angemieteten Räumen unterrichtet wurde. Im Jahr 2000 wurde die sechsstufige Realschule eingeführt. Ab 2014 wird die Schule erweitert. Die Finanzierung der Erweiterung erfolgt über FAG-Zuschüsse und Umlagen (keine Darlehensaufnahmen beim Zweckverband).

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Staatliche Realschule in Vaterstetten, den Aufwand nach dem jeweils geltenden Schulfinanzierungsgesetz zu tragen, soweit dieser nicht vom Staat zu übernehmen ist.

Der Zweckverband Realschule Vaterstetten wird voraussichtlich zum 31.12.2023 auf unbestimmte Zeit aufgelöst.

Geschäftsführer der Zweckverband Realschule Vaterstetten ist Herr Johannes Dirscherl.

Verbandsräte (Wahlperiode 2014 – 2020):

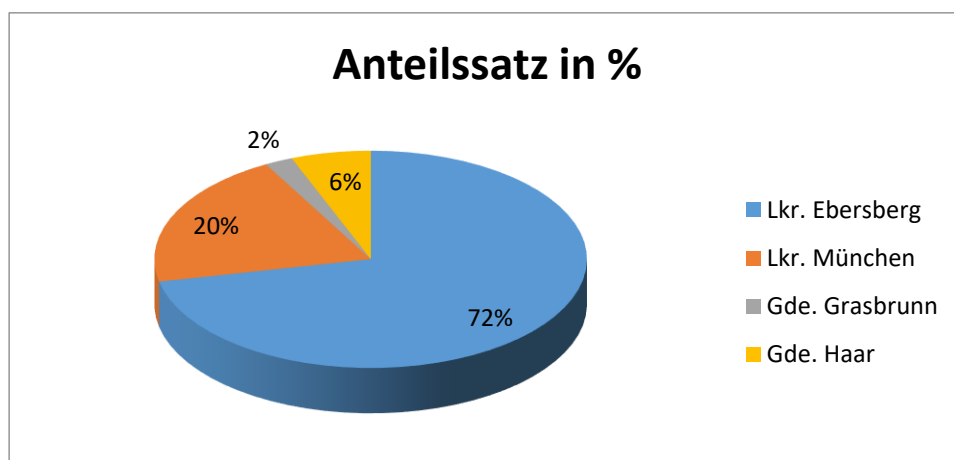
Gde. Haar	Gabriele Müller, Paul Wieser
Gde. Grasbrunn	Klaus Korneder
Lkr. Ebersberg	Robert Niedergesäß, Bettina Zetzl, Udo Ockel, Piet Mayr, Bianca Poschenrieder, Melanie Kirchlechner, Franz Finauer
Lkr. München	Christoph Göbel, Franz Inselkammer, Anette Ganssmüller Maluche

Wirtschafts- u. Haushaltsführung:

Gem. § 13 Abs. 2 Verbandssatzung wurden die durch den Bau der Schule verursachten Kosten wie folgt aufgeteilt:

Verbandsmitglied	Anteilssatz in %
Lkr. Ebersberg	71,67
Lkr. München	20,26
Gde. Grasbrunn	2,10
Gde. Haar	5,97
Summe	100,00

Die nachfolgende Grafik zeigt den Anteil in % der Landkreise:



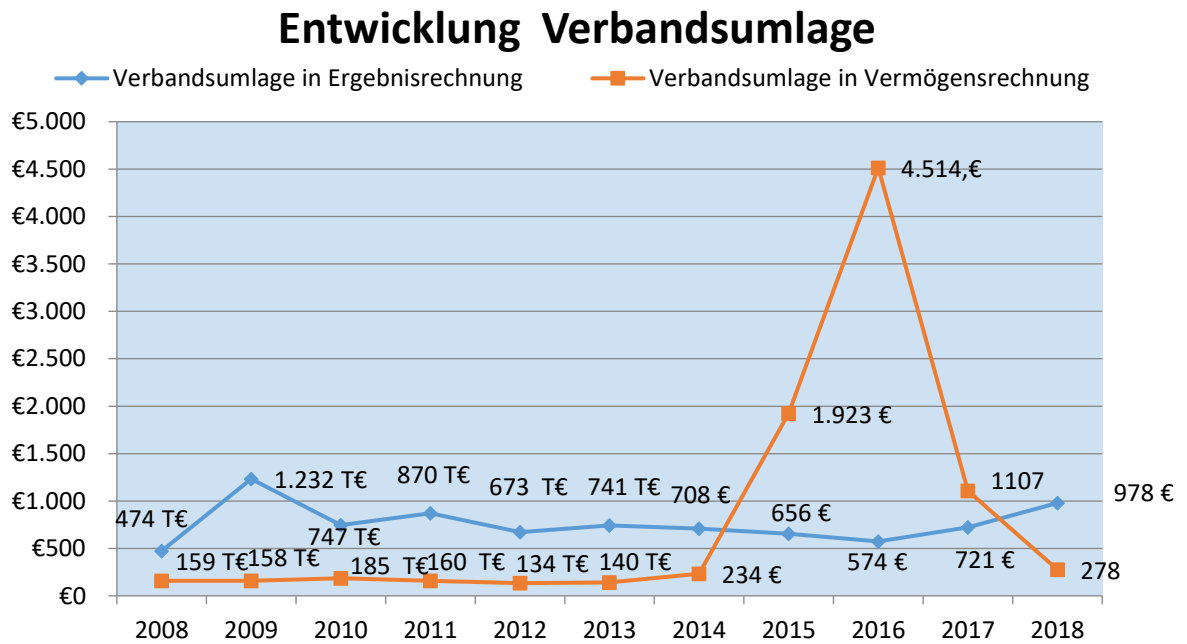
Die Verbandsumlage des Landkreises Ebersberg:

Jahr	Verbandsumlage	
	in Ergebnisrechnung	in Vermögensrechnung
2008	473.840,00 €	159.017,00 €
2009	1.232.469,00 €	157.875,00 €
2010	747.445,00 €	184.795,00 €
2011	870.000,00 €	160.000,00 €
2012	673.000,00 €	134.000,00 €
2013	741.243,00 €	140.642,00 €
2014	708.323,36 €	234.249,91 €
2015	656.161,59 €	1.923.201,05 €
2016	574.447,33 €	4.514.495,50 €
2017	721.293,49 €	1.106.866,06 €
2018	977.601,25 €	277.505,82 €

Diese Aufteilung gilt jedoch nicht für Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen sowie Ergänzungen der Erstausrüstung. Für die Verteilung der Kosten wird auf die Schülerzahlen

zum Stichtag 1. Oktober des vor Baubeginn bzw. Anschaffung liegenden Jahres abgestellt. Dadurch ergeben sich für einzelne Maßnahmen unterschiedliche Verteilungsschlüssel.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Verbandsumlage:



XI. Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding

Im Jahr 1974 wurde eine Verordnung über die Festsetzung von Rettungsdienstbereichen veröffentlicht. Danach bestand für die in der Verordnung genannten Gebietskörperschaften die Verpflichtung Rettungszweckverbände zu gründen. Der damals gegründete Rettungsverband hat sich im Lauf der Zeit zum „Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung“ weiterentwickelt. Genereller Vorteil von Zweckverbänden ist wohl jener, dass die anfallende Verwaltungsarbeit zum großen Teil von einer dafür bestimmten (Mitglieds)stelle erledigt wird.

Die Landkreise Ebersberg, Erding und Freising schlossen sich am 01.09.1977 gemäß Art. 18 Abs. 1 des KommZG und Art. 2 Abs. 3 des Bayer. Gesetzes über den Rettungsdienst vom 11. Januar 1974 zu einem Zweckverband zusammen. Der Zweckverband hat nach § 4 Abs.1 seiner Satzung die Aufgabe, den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des BayRDG und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften wahrzunehmen.

In der Sitzung des Kreistages vom 18.10.2004 (TOP 6) stimmte der Landkreis Ebersberg einer Umgestaltung des damaligen „Rettungszweckverbandes Erding“ in den „Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding“ (ZRF Erding) zu. Gleichzeitig wurde die dazugehörige Verbandssatzung genehmigt.

Dieser „Zweckverband für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung“ hat die Aufgabe eine sog. „Integrierte Leitstelle“ zu errichten und zu betreiben.

Die Integrierte Leitstelle hat die Aufgabe alle Notrufe, Notfallmeldungen, sonstige Hilfeersuchen und Informationen für Rettungsdienst und Feuerwehr in ihrem Leitstellenbereich entgegenzunehmen. Sie allein alarmiert die erforderlichen Einsatzkräfte und -mittel. Darüber hinaus begleitet sie alle Einsätze und unterstützt die Einsatzleitung.

Der Landkreis Ebersberg entsendet nach der Satzung drei Verbandsräte in die Verbandsversammlung.

Der Zweckverbandsvorsitzende ist Herr Landrat Martin Bayerstorfer.

Geschäftsführer des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding ist Herr Tobias Kilger vom Landratsamt Erding.

Verbandsräte:

Lkr. Ebersberg

Herr Landrat Robert Niedergesäß, Herr Dr. Andreas Lenz (Stellv. Herr Bernhard Wieser), Frau Dr. Renate Glaser (Stellv. Herr Uli Proske)

Lkr. Erding

Herr Willi Vogl, Frau Elisabeth Mayr

Lkr. Freising

Herr Gerhard Betz, Frau Barbara Prügl, Herr Martin Reiter

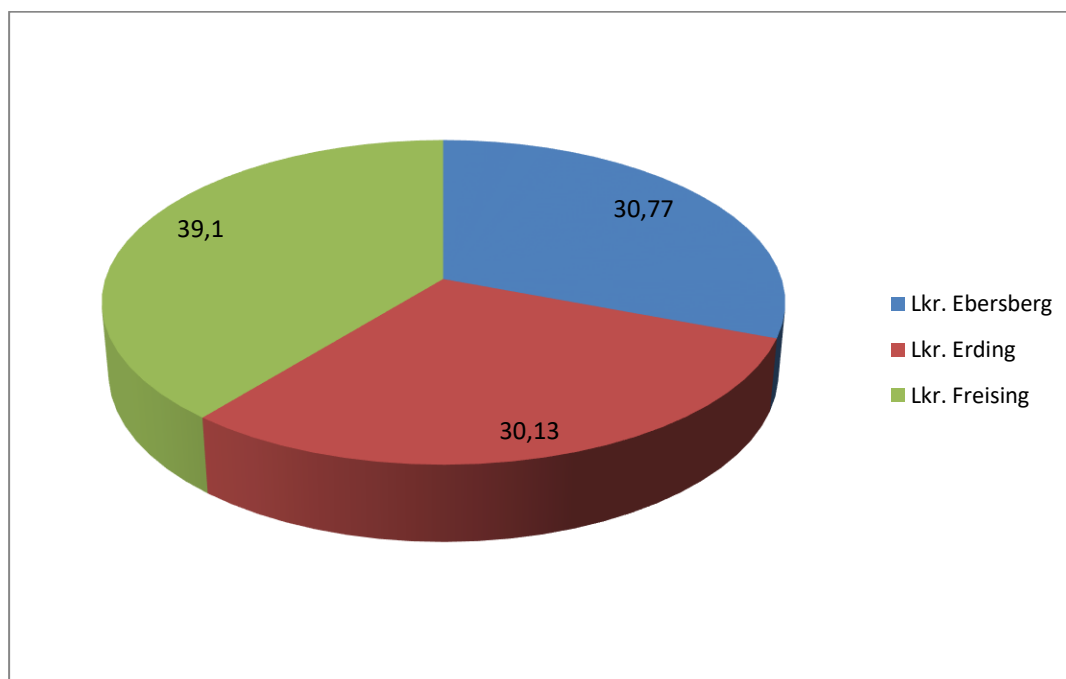
Wirtschafts- u. Haushaltsführung:

Die Bücher des Zweckverbands sind nach den Grundsätzen der Kameralistik geführt.

Die Umlagesätze werden nach §16 Verbandssatzung wie folgt festgesetzt:

Verbandsmitglied	Anteilssatz in %
Lkr. Ebersberg	30,77
Lkr. Erding	30,13
Lkr. Freising	39,10
Summe	100,00

Die nachfolgende Grafik zeigt den Anteil in % der Landkreise:

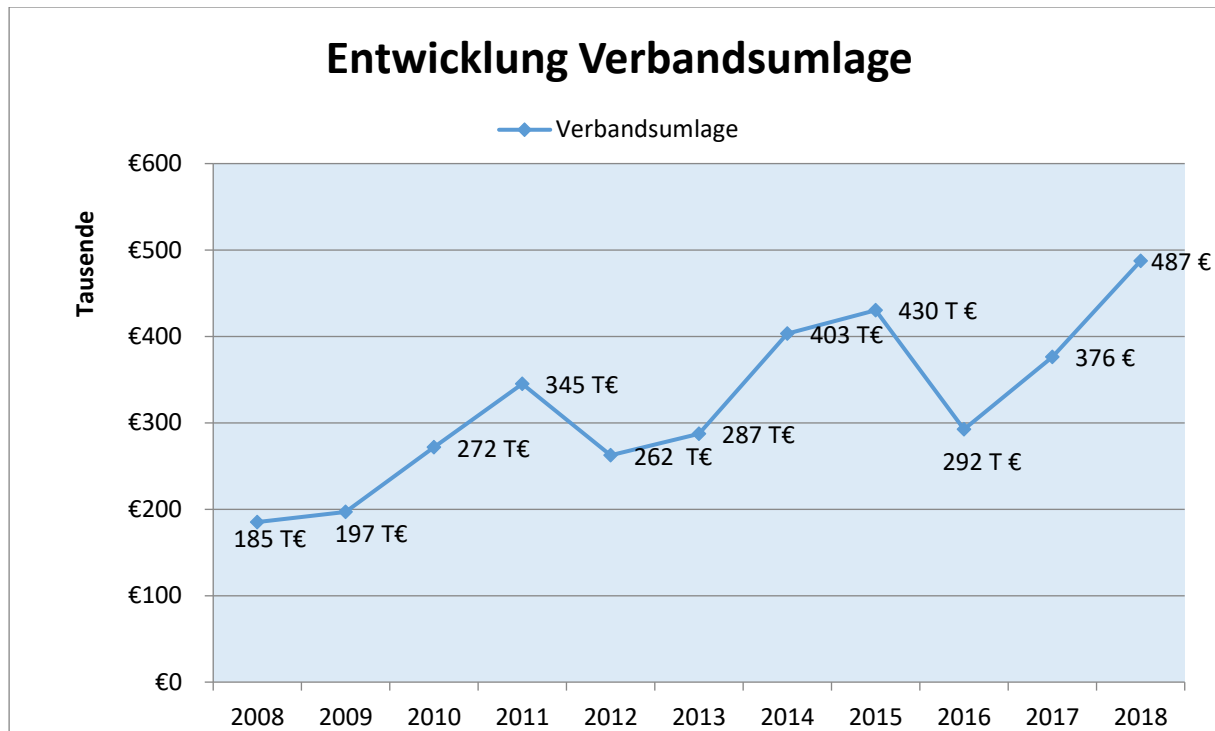


Die Verbandsumlage des Landkreises Ebersberg

Jahr	Verbandsumlage
2011	345.122,38 €
2012	262.321,92 €
2013	287.466,90 €
2014	403.353,40 €
2015	430.119,20 €
2016	292.355,04 €

2017	376.301,71 €
2018	487.252,20 €

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Verbandsumlage:



Schulden

Der Zweckverband ist schuldenfrei.

XII. Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding

Die Tierkörperbeseitigung ist eine Pflichtaufgabe des eigenen Wirkungskreises der Landkreise. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung haben sich die Landkreise Erding, Ebersberg, Bad Tölz - Wolfratshausen, Freising, Miesbach, München, Rosenheim, Starnberg sowie die kreisfreie Stadt Rosenheim zum „Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding“ zusammengeschlossen. Die Geschäftsstelle befindet sich im Landratsamt Erding.

Der Zweckverband ist der Nachfolger des zum 31.12.1992 aufgelösten Zweckverbands für Tierkörperbeseitigung mit Sitz in Heufeld, dem auch der Landkreis Ebersberg angehörte.

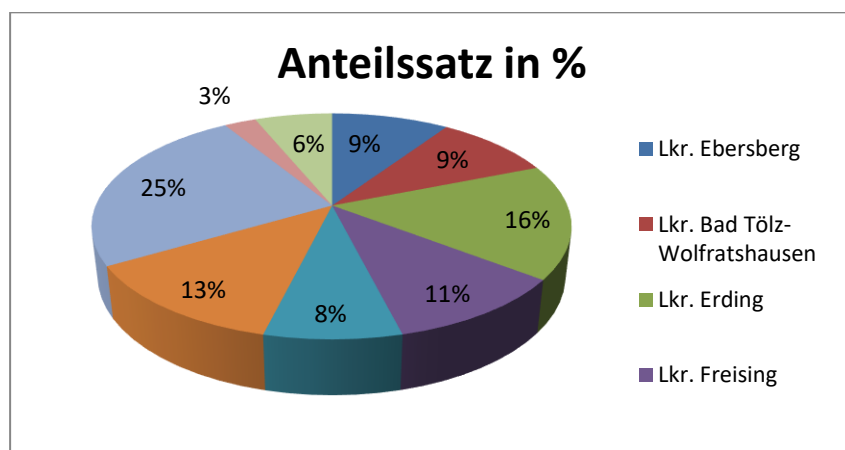
Der Zweckverbandvorsitzende ist Herr Landrat Martin Bayerstorfer.

Wirtschafts- u. Haushaltsführung:

Die Umlagesätze werden nach. § 10 Verbandssatzung wie folgt festgesetzt:

Verbandsmitglied	Anteilsatz in %
Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen	9,54
Lkr. Ebersberg	9,44
Lkr. Erding	16,38
Lkr. Freising	10,71
Lkr. Miesbach	7,77
Stadt München	12,73
Lkr. Rosenheim	24,63
Stadt Rosenheim	2,56
Lkr. Starnberg	6,24
Summe	100,00

Die nachfolgende Grafik zeigt den Anteil in % der Landkreise:



Die Verbandsumlage des Landkreises Ebersberg:

Jahr	Verbandsumlage
2010	63.249,00 €
2011	73.006,00 €
2012	61.912,00 €
2013	60.559,00 €
2014	51.813,00 €
2015	25.391,00 €
2016	27.379,00 €
2017	65.493,00 €
2018	51.200,00 €

Schulden

Der Zweckverband ist schuldenfrei.

XIII. Zweckverband „Kommunale Schwangerenberatung für die Region München Nord/Ost“

Die Schwangerenkonfliktberatung ist eine gesetzliche **Aufgabe des Landkreises**.

Die Gemeinden Garching bei München, Ismaning, Unterföhring sowie die Landkreise Ebersberg, Erding, Freising und München schlossen sich gemäß Art. 18 Abs. 1 KommZG am 17.08.1990 zu einem Zweckverband zusammen, der nach § 3 Abs. 1 der Satzung die Aufgabe hat, die von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Elternberatung e. V. (DAJEB) gegründete Familienberatung Ismaning als neuen Träger weiterzuführen.

Die Beraterinnen der Beratungsstellen Ismaning haben auch Sprechstunden (1 x pro Woche 2 Stunden) im Landratsamt Ebersberg. Der Zweckverband übt darüber hinaus noch eine Familienberatung aus. Die Beraterinnen machen auch Präventionsarbeit im Landkreis Ebersberg.

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie die übrigen Leistungen werden auch im Gesundheitsamt im Landratsamt angeboten.

Eine zusätzliche Beratungsstelle „Donum Vitae“ hat in Freising geöffnet. Die Mitarbeiter halten 1 x pro Woche nachmittags eine Sprechstunde in Poing ab. Eine weitere Zweigstelle wurde in Haar geschaffen. Eine Mitgliedschaft besteht hier nicht. Der Landkreis muss dafür per Gesetz insgesamt jährlich 22.000 € bezahlen.

Seit vielen Jahren wird die Vorhaltung von Doppelstrukturen bei der Schwangerenkonfliktberatung (Landkreis Ebersberg, Gemeinde Ismaning) diskutiert. Fallzahlen zu den Beratungsgesprächen von Landkreisbürgerinnen werden nicht zur Verfügung gestellt.

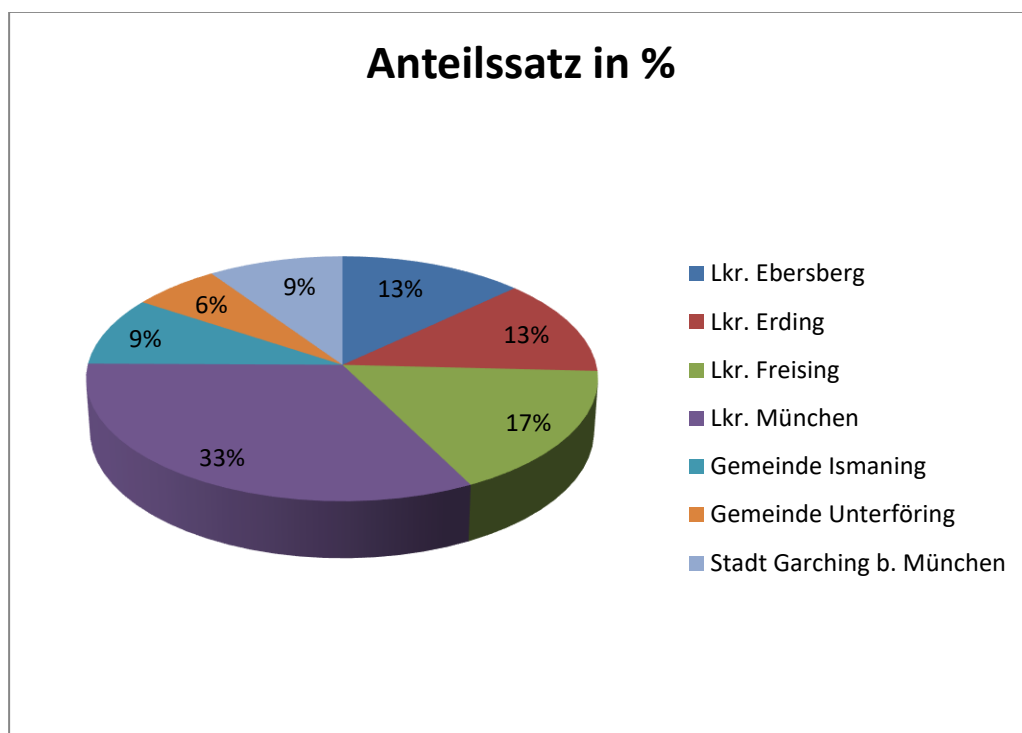
Der Zweckverbandsvorsitzende ist Herr Christoph Göbel.

Wirtschafts- u. Haushaltsführung:

Die Umlagesätze werden nach. § 9 Verbandssatzung wie folgt festgesetzt:

Verbandsmitglied	Anteilssatz in %
Lkr. Ebersberg	13,03
Lkr. Erding	12,77
Lkr. Freising	16,72
Lkr. München	32,64
Gemeinde Ismaning	9,12
Gemeinde Unterföhring	6,20
Stadt Garching b. München	9,52
Summe	100

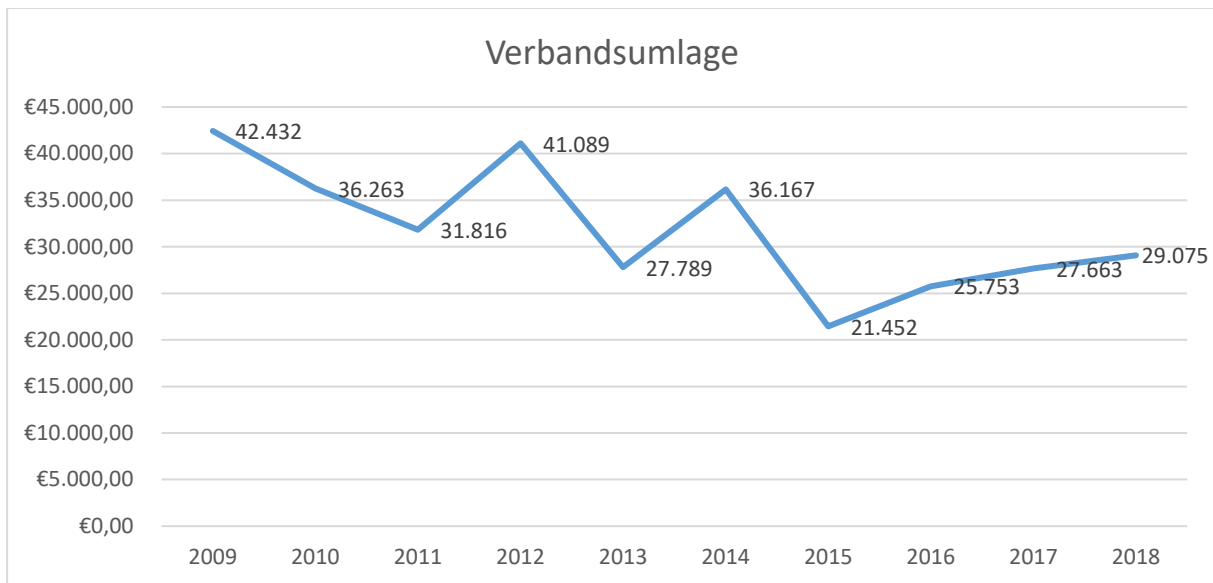
Die nachfolgende Grafik zeigt den Anteil in % der Landkreise:



Die Verbandsumlage des Landkreises Ebersberg

Jahr	Verbandsumlage
2008	30.629,32 €
2009	42.432,11 €
2010	36.263,00 €
2011	31.815,60 €
2012	41.089,32 €
2013	27.789,00 €
2014	36.166,78 €
2015	21.452,46 €
2016	25.753,00 €
2017	27.663,00 €
2018	29.075,00 €

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Verbandsumlage:



Schulden

Der Zweckverband ist schuldenfrei.

XIV. Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV)

Die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) gewährleistet den öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) in München und Umgebung. Er koordiniert die Zusammenarbeit der im Verbund beteiligten Gesellschafter und Verkehrsunternehmen. Zu den wichtigsten Aufgaben des MVV gehören die Verkehrsplanung, das Tarifmanagement und die Kundeninformation.

Schon in den 50er Jahren wurden in München angesichts des immer stärker zunehmenden Individualverkehrs Forderungen nach einem leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehr laut.

Als nach Abschluss der Finanzierungsverhandlungen 1965 mit dem Bau der U-Bahn und 1967 mit dem Bau der S-Bahn begonnen wurde, musste ein einheitliches Tarifsysteem für alle Verkehrsmittel geschaffen werden, um die Akzeptanz des neuen Systems bei den Bürgern sicherzustellen. Ein halbes Jahr vor Aufnahme des U-Bahn-Betriebs waren strittige Fragen zur Finanzierung und der Verteilung der Einnahmen geklärt und es konnte das Vertragswerk unterzeichnet werden.

Die Stammeinlage des Landkreises beträgt 2.500 DM = 1.278,23 Euro. Das entspricht einem Unternehmensanteil von 3 %. An dem Stammkapital sind folgende Gesellschafter beteiligt.

Freistaat Bayern	12.785,30 €
Landeshauptstaat München	12.785,30 €
Landkreis Ebersberg	1.278,23 €
Landkreis München	1.278,23 €
Landkreis Dachau	1.278,23 €
Landkreis Fürstenfeldbruck	1.278,23 €
Landkreis Starnberg	1.278,23 €
Landkreis Erding	1.278,23 €
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen	1.278,23 €
Landkreis Freising	1.278,23 €
Gesamt	35.790,44 €

Die Anteile werden vom Landkreis in der Absicht gehalten eine dauernde Verbindung zu dieser Gesellschaft herzustellen.

XV. Sparkassenzweckverband München Starnberg Ebersberg Gauting

Die Sparkassen fallen nicht unter die Beteiligungsrichtlinie des Kreistags. Für sie gelten gem. Art. 75 Abs. 4 LkrO die besonderen Bestimmungen des Sparkassenrechts. Unabhängig davon werden die veröffentlichten Jahresabschlusskennzahlen ab 2017 auf Wunsch des Kreistags in die Beteiligungsberichterstattung mit aufgenommen.

Die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in der Landeshauptstadt München. Träger ist der Sparkassenzweckverband München Starnberg Ebersberg Gauting. Die Kreissparkasse betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das bayerische Sparkassengesetz, die Sparkassenordnung oder die Satzung der Kreissparkasse vorsehen.

Das Geschäftsgebiet umfasst den Landkreis München, die Landeshauptstadt München, den Landkreis Starnberg, den Landkreis Ebersberg und die Gemeinde Seeshaupt im Landkreis Weilheim-Schongau. Die Kreissparkasse ist mit 100 Geschäftsstellen (davon 25 SB-Servicestellen), 29 Vermögenskundencentern, sieben Firmenkundencentern und sieben Immobiliencentern im Geschäftsgebiet präsent.

Organe der Kreissparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat überwacht als Aufsichtsorgan den Vorstand. Der Vorstand leitet die Kreissparkasse in eigener Verantwortung, vertritt sie und führt ihre Geschäfte.

Verbandsmitglieder, Eigentum und Aufgaben

(1) Mitglieder des Zweckverbands sind
der Landkreis München,
der Landkreis Starnberg,
der Landkreis Ebersberg und
die Gemeinde Gauting.

(2) Der Zweckverband ist Eigentümer der Sparkasse.

(3) Aufgabe des Zweckverbands ist die Trägerschaft für die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg sowie, im Rahmen der sparkassenrelevanten Gesetze, die Wahrnehmung der Rechte und Pflichten, die sich aus der Eigentümerstellung ergeben. Der Zweckverband kann zusammen mit der Sparkasse Einrichtungen zur gemeinsamen Förderung ihrer Aufgaben errichten oder sich an solchen Einrichtungen beteiligen.

Verbandsorgane

Organe des Zweckverbands sind

- die Verbandsversammlung
- der Verbandsvorsitzende

Zusammensetzung der Verbandsversammlung, Amtsdauer

Die Verbandsversammlung besteht einschließlich des Verbandsvorsitzenden und seiner vier Stellvertreter aus insgesamt 27 Verbandsräten. Es entsenden

- der Landkreis München 17 Verbandsräte,
- der Landkreis Starnberg 5 Verbandsräte,
- der Landkreis Ebersberg 3 Verbandsräte,
- die Gemeinde Gauting 2 Verbandsräte.

Die Amtszeit der bestellten Verbandsräte dauert sechs Jahre. Bei Mitgliedern der Vertretungskörperschaft eines Verbandsmitglieds endet das Amt als Verbandsrat mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus der Vertretungskörperschaft, bei berufsmäßigen Gemeinderatsmitgliedern mit der Beendigung des Beamtenverhältnisses. Im Übrigen kann die Bestellung aus wichtigem Grund widerrufen werden. Die Verbandsräte üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Verbandsräte weiter aus.

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Vorsitzender: Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München

1. Stellvertretender Vorsitzender: Karl Roth, Landrat des Landkreises Starnberg
2. Stellvertretender Vorsitzender: Robert Niedergesäß, Landrat des Landkreises Ebersberg
3. Stellvertretender Vorsitzender: Ernst Weidenbusch, Rechtsanwalt
4. Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Brigitte Kössinger, 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Gauting

Mitglieder:

Ulrike Beck, Hausfrau

Walter Essler, Geschäftsführer der Frei & Essler Baumanagement GmbH

Annette Ganssmüller-Maluche, Journalistin

Prof. Dr. Stephan Heller, Vorstand der Heller & Partner Marketing Services AG

Albert Hingerl, 1. Bürgermeister der Gemeinde Poing

Christoph May, Geschäftsführer der May Landschaftsbau GmbH & Co. KG

Christoph Nadler, Dipl. Betriebswirt, IT-Koordinator

Stefan Schelle, 1. Bürgermeister der Gemeinde Oberhaching

Harald Schwab, Softwareberater

Erich Schweiger, Geschäftsführender Gesellschafter der Privatbrauerei Schweiger GmbH & Co. KG

Rolf Zeitler, Altbürgermeister

Vorstand

Vorsitzender: Josef Bittscheidt

Stellvertretender Vorsitzender: Walter Fichtel

Mitglieder: Peter Waßmann, Andreas Frühschütz

Wirtschaftsentwicklung

Die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31.12.2018 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018 260.306 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 1.128,45.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 57.931 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 27.366 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.

Die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Das Geschäftsgebiet der Kreissparkasse verfügt über weiterhin überdurchschnittlich gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Sämtliche Landkreise des Geschäftsgebietes liegen laut Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Bezug auf die für 2018 geschätzte Kaufkraft wie erwartet wieder innerhalb der TOP 10 in Deutschland.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region München sind laut IHK weiterhin gut. Vor allem das Dienstleistungs- und Baugewerbe profitiert besonders stark von der kräftigen regionalen Nachfrage. Der größte Engpassfaktor ist der Fachkräftemangel. Das Exportgeschäft ist unsicherer geworden. Vor allem eine Eskalation des Handelskonflikts zwischen China und den USA sowie der drohende harte Brexit bedrohen die Exporterfolge der bayerischen und regionalen Wirtschaft.

Das wirtschaftlich hohe Marktpotenzial der Region München spiegelt sich in der Bevölkerungsentwicklung im Geschäftsgebiet wider. Mit einem Anstieg von rd. 0,9 Prozent lag der Zuwachs erwartungsgemäß auf dem Vorjahresniveau. Eine Entspannung am Immobilienmarkt ist nicht zu erwarten. Die Landkreise München, Starnberg und Ebersberg liegen mit den durchschnittlichen Arbeitslosenquoten von 2,4 Prozent (Landkreis München), 2,5 Prozent (Landkreis Starnberg) und 1,9 Prozent (Landkreis Ebersberg) weiter unter dem bayerischen Wert von 2,9 Prozent.

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und regionalen Rahmenbedingungen entsprach den Erwartungen der Kreissparkasse.

Geschäftslage

	31.12.2018 Mio. EUR
Geschäftsvolumen	11.718,30
Bilanzsumme	11.461,50
Kundenkredite	7.991,10
Kundeneinlagen	9.856,80

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

In Ausübung des Wahlrechtes nach § 11 Satz 3 RechKredV enthalten die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge keine anteiligen Zinsen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Bilanz und GuV 2018 dargestellt.

Bilanz 2018

Aktiva	2018
Barreserve	540.088.240
Forderungen an Kreditinstitute	100.041.397
Kundenkredite	7.988.787.789
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	483.586.238
Beteiligungen	124.013.293
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.255.646
Treuhandvermögen	2.331.529
Immaterielle Anlagewerte	0
Sachanlagen	84.308.519
Sonstige Vermögensgegenstände	37.199.760
Rechnungsabgrenzungsposten	2.754.442
Summe der Aktiva	11.461.520.657
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	548.465.241
Kundeneinlagen gesamt	9.854.490.980
Rechnungsabgrenzungsposten	4.677.031
Rückstellungen	70.742.000
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.258.213
Fonds für allgemeine Bankrisiken	310.000.000
Eigenkapital	663.330.000
Summe der Passiva	11.461.520.657

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember	Betrag
2018	
Zinserträge	193.429,81 €
Laufende Erträge aus	
a. Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	8.179.758,23 €
b. Beteiligungen	3.797.758,23 €
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder	
Teilgewinnabführungsverträgen	
Provision	46.815.898,36 €
Nettoertrag des Handelsbestandes	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
a. Personalaufwand	92.201.518,95
b. andere Verwaltungsaufwendungen	46.307.187,25
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und	
Sachanlagen	4.973.215,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.779.956,93
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte	
Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	26.830.212,24
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, anteil an	
verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	- €
Zinsaufwendungen	
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	20.000.000,00 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.365.661,02
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	315.805,22
Jahresüberschuss	30.250.000,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a. in die Sicherheitsrücklage	7.560.000,00
b. in anderen Rücklagen	- €
Bilanzgewinn	22.690.000,00

Der Verwaltungsrat der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeiten des Vorstandes überwacht. Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des Verwaltungsrats statt.

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie über die vierteljährlichen Veränderungen der Risikosituation der Sparkasse unterrichtet.

Den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern versehenen Jahresabschluss 2018 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und Lagebericht hat der Verwaltungsrat gebilligt und am 16.07.2019 festgestellt.

Entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Bilanzgewinn des Jahres 2018 in Höhe von 22.690 T€ voll der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

XVI. Kurzübersicht der nicht berichtspflichtigen Beteiligungen des Landkreises Ebersberg

1. Vereinsmitgliedschaften im Überblick

Vereine	Beiträge pro Jahr
Tourismus Oberbayern München e.V. (TOM)	9.520,00 €
Europäische Metropolregion München e. V. (EMM e.V.)	8.448,00 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	3.750,00 €
Kreisverkehrswacht	3.000,00 €
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V.	2.523,00 €
Kommunaler Arbeitgeberverband in Bayern e.V. (KAV)	2.200,00 €
Feuerwehr-Erholungsheim	2.100,00 €
Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisverband Ebersberg	1.099,58 €
Historischer Verein für den Landkreis Ebersberg	1.040,00 €
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	485,44 €
Sportplatzpflegegemeinschaft Ebersberg e.V. (SPG EBE)	357,00 €
Vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	260,00 €
Förderverein Betreuungszentrum Steinhöring	255,00 €
Solidargemeinschaft EBERSBERGER LAND e.V.	200,00 €
EBE-Online Förderverein Bürgernetz Landkreis Ebersberg e.V.	144,00 €
Fachverband der bayerischen Landesbeamten e.V.	130,00 €
EUROPA-UNION, Kreisverband Ebersberg	102,00 €
Bundesverband öffentlicher Zinssteuerung e.V.	100,00 €
Runder Tisch GIS e.V.	100,00 €
Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Ebersberg e.V.	100,00 €
Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V.	94,00 €
Verein für Sozialplanung e.V.	90,00 €
Landesverband der Pflege- und Adoptivfamilien in Bayern e. V.	72,00 €
Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.	70,00 €
Förderverein Bayerisches Realschulnetz e. V.	60,00 €
Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.	60,00 €
Verband berufstätiger Mütter e.V.	60,00 €
Bayer. Rotes Kreuz, Kreisverband Ebersberg	51,13 €

Vereine	Beiträge pro Jahr
Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland	50,00 €
Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverb. Bayern e.V.	48,00 €
Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V.	36,00 €
DJH - Hauptverband	25,00 €
Katholisches Bibelwerk	24,00 €
Gartenbauverein Grafing	8,00 €
Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern	0,00 €
Stiftung Deutschland Summt	0,00 €

2. Kurzübersicht Pflichtmitgliedschaften

Mitgliedschaften	Beiträge pro Jahr
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding	450.000,00 €
Zweckverband Staatliche Realschule Vaterstetten	182.405,00 €
Kommunale Unfallversicherung Bayern - KUVB	156.957,00 €
FOS/BOS Erding	115.300,00 €
Bayerischer Landkreistag	52.800,00 €
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding	50.000,00 €
Zweckverband „Kommunale Schwangerenberatung für die Region München Nord/Ost“	29.810,00 €
Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband	18.022,00 €
Regenerative Energie Ebersberg e.G. (REGE eG)	5.000,00 €
Bürgerenergie im Landkreis Ebersberg e.G. (BEG eG)	5.000,00 €
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft GWG Ebersberg	1.395,00 €
Bayerischer Innovationsring	1.000,00 €
Industrie und Handelskammer für München und Oberbayern	50,00 €
Regionaler Planungsverband-RPV	0,00 €
Sparkassen Zweckverband	0,00 €

3. Übersicht freiwillige Leistungen und Vereinbarungen

Freiwillige Beteiligungen	Beiträge pro Jahr
Sportförderung	391.800,00 €
EHC Klostersee e.V., Kunsteisstadion Grafing	140.000,00 €
Landschaftspflegeverband Ebersberg e.V.	59.200,00 €
Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München	49.117,00 €
Unterhalt des Wildparkzaunes im Ebersberger Forst	36.414,00 €
ARGE Fernradwege im Münchner Osten	3.900,00 €
RAL-Gütezeichen	2.500,00 €
Mitfahrerzentrale (Mifaz)	2.370,00 €
Aktive Wirtschaftssenioren e.V.	1.200,00 €
Waldbesitzervereinigung Ebersberg-München/Ost e.V. (WBV)	25,00 €
Kulturförderung	0,00 €

4. Sonstige „Mitgliedschaften“

Sonstige „Mitgliedschaften“	Beiträge pro Jahr
Deutscher Verein für Fürsorge	612,00 €
VimeoPRO	189,00 €
Landesbund für Vogelschutz e.V. (Förderbetrag)	155,00 €
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern	40,00 €
Landesverband Bayrischer Imker e.V.	27,00 €
Moby e.V.- Bayrische Mathematikolympiade	20,00 €
Wissenschaftliche Buchgesellschaft4	15,00 €
Deutsches Museum München	0,60 € pro Schüler
Bündnis für Demokratie und Toleranz	0,00 €
Deutscher Landkreistag e.V.	0,00 €
ÖBAV Unterstützungskasse e.V.	0,00 €
Vereinskartell auf Kreisebene „Kreiskartell“	0,00 €
Netzwerk „Gentechnikfreie Regionen“	0,00 €

Der vorliegende Gesamtabschluss des Landkreises Ebersberg für das Haushaltsjahr 2018 bzw. zum Stichtag 31.12.2018 nebst der vorliegenden ergänzenden Unterlage wurde federführend durch das Sachgebiet Finanzen / Beteiligungen unter Mitarbeit der Beteiligungen zusammengestellt.

aufgestellt am 19.09.2019

Ana Stellmach
Simone Riedl

Bestätigt: am 19.09.2019

Landrat: Robert Niedergesäß

Abteilung 1: Brigitte Keller